P. o. germ.
2071
t

Digitized by Google

P. o. germ. 2071 t

Digitized by Google

Der Zerrissene.

Posse mit Gesang in drei Acten,

von

Johann Nestroy.

Digitized by Google

~~Dpl: 78~~

Pio. germ. 2071 t

G79/1111

Digitized by Google

Der Zerrissene.

Posse mit Gesang in drei Acten

von

Johann Nestroy.

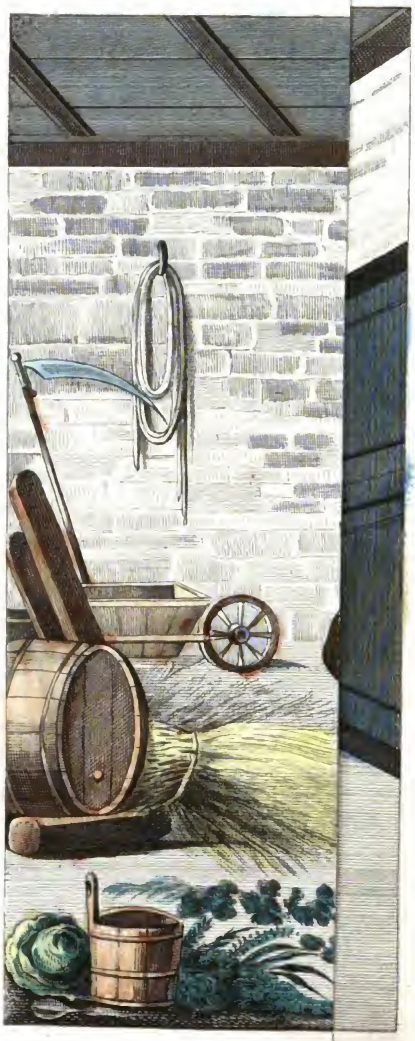
Digitized by Google

~~Dpl: 78~~

Pio. germ. 2071 t

G74/1111

Digitized by Google



Digitized by Google

Der
Zerrissene.

Posse mit Gesang in drei Acten,

von

Johann Nestroy.

Die Handlung ist dem Französischen (L'homme blasé) nachgebildet.

Dieses Stück ist für Wien ausschließendes Eigenthum der unter der Leitung des Herrn Directors Carl stehenden Bühne.

Wien, 1845.
Verlag und Druck von J. P. Wallishausser.

Digitized by Google

P.o.germ. 2071 t

Bayerische
Staatsbibliothek
München

G 79/1111

Digitized by Google

Personen.

Herr von Lips, ein Kapitalist.
Stifler)
Sporner) seine Freunde.
Wirer)
Madam Schleier.
Gluthammer, ein Schlosser.
Krautkopf, Pächter auf einer Besitzung des Hrn. von Lips.
Kathi, seine Anverwandte.
Staubmann, Justiziär.
Anton)
Joseph) Bediente bei Herrn von Lips.
Christian)
Erster)
Zweiter)
Dritter) Knecht bei Krautkopf.
Vierter)

Die Handlung geht im ersten Act auf dem Landhause des Herrn von Lips vor, der zweite und dritte Act spielt auf Krautkopf's Pachthofe um 8 Tage später.

Digitized by Google

Digitized by Google

Erſter Aufzug.

Die Bühne ſtellt einen eleganten Gartenpavillon vor. Im Proſpekte rechts und links Thüren, zwiſchen beiden in der Mitte des Proſpektes eine große Glasthür, welche nach einem Balkon führt. Seite rechts und links Glasthüren. Seite rechts ein Fenſter. Durch die Glasthür, welche auf den Balkon führt, hat man die Ausſicht in eine pitoresk-gigantiſche Felſengegend. Rechts und links Tiſche und Stühle. Hinter der Mittelthüre rechts ein Ruhebett.

Erſter Auftritt.

Anton, Chriſtian, Joſeph (kommen durch die Glasthür Mitte links aus dem Hintergrund vor).

Anton

(zu Chriſtian und Joſeph, welche jeder 3 Champagner-Bouteillen tragen).

So, tragt ſie nur hinein, 's werden nicht die letzten ſein; wenn die einmal in's Trinken kommen —

Joſeph.

Is doch ein guter Herr, was der für ſeine Gäſt alles ſpringen laßt.

Digitized by Google

Christian.

Wer sagt denn, daß er nur für die Gäst g'hört? er trinkt schon selber auch sein honettes Quantum.

Joseph.

Und is doch immer so übel aufg'legt dabei; unbegreiflich bei den Wein!

Anton.

Das versteht's Ihr nicht: Er hat ein zerrissenes Gemüth, da rinnt der Wein durch, und kann nicht in Kopf steigen. Jetzt kümmert's Euch nicht um Sachen, die Euch nix angeh'n, und schaut's zum Serviren.

Christian

(indem er mit Joseph abgeht).

Ein zerrissenes Gemüth mit dem Geld.

Joseph.

s' is stark. (Beide in die Thür nach dem Speisesalon ab).

Zweiter Auftritt.

Anton, dann Gluthammer,

(und ein Bursche, der den Theil eines eisernen Geländers trägt).

Anton

(nach dem Balkon, Mitte des Hintergrundes sehend).

Wenn's nacher herauskommen, die ganze G'sell-

Digitized by Google

ſchaft, und der Herr ſieht, daß die Altan noch kein G'länder hat, da krieg' ich wieder d'Schuld.

Gluthammer

(tritt durch die Mittelthür links herein, und trägt mit Anſtrengung ein eiſernes Balkon-Geländer; ein Burſche, der einen Theil des Geländers trägt, kommt mit, und geht, nachdem er es auf den Balkon geſtellt hat, ſogleich ab).

Meiner Seel', ſo ein eiſernes G'länder wägt über ſieben Loth.

Anton.

Na endlich! ich hab' ſchon g'laubt, der Herr Gluthammer laßt uns ſitzen.

Gluthammer.

Von unſern Ort bis da' herüber is' über a halbe Stund, wenn man leer geht; jetzt wenn man ſo ein G'wicht tragt, und a paar Mal einkehren muß, da is a halber Tag weg, man weiß nicht wo er hinkommen is.

Anton.

Ja, das Einkehrn, das hat mich auch ſchon oft in der Arbeit genirt.

Gluthammer.

Wir werden gleich fertig ſein (öffnet die Balkonthür, tritt hinaus und ſtellt das Geländer auf).

Anton.

Nicht wahr, das is völlig ſchauerlich, wenn man über die Altan in's Waſſer hinunter ſchaut?

Digitized by Google

Gluthammer.

's Waſſer is halt immer ein ſchauerlicher Anblick.

Anton.

Und was da drauß't für ein' Zug hat.

Gluthammer.

Mir ſcheint, von dem Zug hat der Fluß ſo s'Reißen kriegt.

Anton.

Ich hätt' eher das Fenſter, was da war, zumauern laſſen, unſer Herr aber laßt's zu einer Thür ausbrechen, und eine Altan bau'n, wegen der Ausſicht; lauter ſo verrukte Guſto.

Gluthammer.

So, jetzt werden wir gleich — (fängt an, tüchtig darauf loszuhammern).

Anton.

Aber Freund, was fallt ihm denn ein, ſo einen Lärm zu machen; da drin is Tafel.

Gluthammer.

Ja, glaubt denn der Muſſi Anton, ein eiſernes Geländer pickt man mit Heftpflaſter an?

Anton.

Da darf jetzt durchaus nicht klopft werd'n!

Gluthammer.

Na, ſo laſſen wir's halt derweil ſtehen, bis ſpäter. (läßt das unbefeſtigte Geländer auf den Balkon ſtehen, und verläßt denſelben).

Digitized by Google

(Man hört im Speisesalon Mitte rechts den Toast ausbringen). Der Herr vom Hause lebe hoch!

Gluthammer.

Da geht's zu! Ihr müßt einen recht fidelen Herrn haben.

Anton.

Seine Gäst sein fidel, aber er — keine Spur. Ich muß jetzt nachschau'n, ob's kein frischen Champagner brauchen. (Geht in den Speisesalon Mitte rechts ab).

Dritter Auftritt.

Gluthammer, dann Kathi.

Gluthammer (allein).

Die reichen Leut' haben halt doch ein prächtig's Leben. Sie können trinken, schnabuliren, schlafen, sich unterhalten nach Gusto. — Schade, ich hätt' zum Reichthum viel Anlag g'habt, wenn sich so ein Millionär meiner ang'nommen hätt'; hätt' mich ausbild't, und hätt' mir mit der Zeit s' G'schäft übergeb'n, — aus mir hätt' was werden können.

Kathi (tritt zur Mitte links herein).

Da werd' ich den gnädigen Herrn finden, haben's g'sagt. (Gluthammer erblickend). Das is ja — is möglich — Meister Gluthammer!?

Digitized by Google

Gluthammer.

(Kathi betrachtend, und seine Ideen sammelnd).

Geduld — ich hab' noch nicht den rechten Schlüssel zum Schloß der Erinnerung.

Kathi.

Ich bin's — die Krautkopfische Kathi!

Gluthammer.

Richtig — die Kathi! Na, was macht denn mein alter Freund Krautkopf?

Kathi.

Was wird er machen? bös is er auf'n Meister Gluthammer, daß er sich seit anderthalb Jahren nicht bei ihm seh'n laßt, und da hat er recht! Pichelsdorf is doch nur 4 Stund weit von der Stadt.

Gluthammer.

Ich bin ja nicht mehr in der Stadt. Aber wie kommt denn die Jungfer Kathi daher? g'wiß das Pachtgeld vom Freund Krautkopf dem gnädigen Herrn überbringen?

Kathi.

Muß denn ich nur Gäng für'n Herrn Vettern machen, kann denn ich nicht meine eigenen Angelegenheiten haben?

Gluthammer.

Freilich! ich kenn der Jungfer Kathi ihre Angelegenheiten nicht.

Kathi.

Um eine Zahlung handelt sich's aber doch, das

Digitized by Google

hat der Meister errathen. Der gute gnädige Herr von Lips war mein Taufpathe.

Gluthammer.

Also Herr Göd!?

Kathi.

Meine Mutter hat einmal gedient im Haus, wie noch der alte Lips, der Fabrikant, g'lebt hat, wie dann der junge Herr die vielen Häuser und Landgüter gekauft hat, das Pachtgut vom Vetter Krautkopf war auch dabei, — da haben ich und meine Mutter uns gar nicht mehr in seine Nähe getraut, als noblen Herrn, aber (traurig) vor 3 Jahren, wie's uns gar so schlecht gangen is, die Weißnätherei wird zu schlecht bezahlt.

Gluthammer.

Wie überhaupt alle feinen Arbeiten; wann man selbst Machand de Mode war, kann man das am besten beurtheilen.

Kathi.

Das wohl, aber ein Schlossermeister wird da nicht viel davon verstehn.

Gluthammer (seufzend).

O, ich war auch Machand de Mode!

Kathi.

Hörn's auf mit die G'spaß!

Gluthammer.

Nein! s' is furchtbarer Ernst — im Verlauf der Begebenheiten wird dir das Alles klar werden.

Digitized by Google

Kathi.

Da bin ich neugierig d'rauf.

Gluthammer.

Erzähl' nur erſt deine G'ſchicht aus.

Kathi.

Die is ſchon ſo viel als aus. Wie's uns ſo ſchlecht gangen is, und d'Mutter war krank, da bin ich zu meinen gnädigen Herrn Göden, und hab' 100 fl. z'leihen g'nommen; er hat mir's an der Stell' geben, und hat g'lacht, wie ich vom Z'ruckzahlen g'redt hab! Meiner Frau Mutter hab ich aber noch auf'n Todt'nbett verſprechen müſſen, recht fleißig und ſparſam zu ſein, und auf die Schuld ja nicht zu vergeſſen; und das hab' ich halt g'halten. Ich bin nach der Frau Mutter ihr'n Tod zum Vetter Krautkopf kommen, da hab' ich gearbeitet und gearbeitet, und geſpart und geſpart, und nach dritthalb Jahren waren die 100 fl. erübrigt. Jetzt bin ich da, beim Herrn Göden Schulden zahl'n.

Gluthammer.

Schulden zahl'n? an ſo was denk' ich gar nicht mehr.

Kathi.

Wie kann der Meiſter ſo reden, als ordentlicher Handwerksmann und Meiſter?

Gluthammer.

Meiſter? Ich bin ja ſeit 5 Monathen wieder

Digitized by Google

G'ſell, und nur mit Krebsaugen blick' ich auf meine Meiſterſchaft zurück.

Kathi

(erſtaunt und mitleidsvoll).

Is 's möglich!

Gluthammer.

Im Verlauf der Begebenheiten wird Alles klar. Ich hab' mich verliebt — jetzt wird's bald 2 Jahr, in eine Putzerin, in eine reine, ſchrecklich-weißgewaſch'ne Seele.

Kathi (mit gutmüthiger Ironie).

Und auf's Waſchen ſcheint der Herr große Stück zu halten.

Gluthammer.

Hab' es noch keinen Samſtag unterlaſſen, — daß ich alſo weiter ſag', ſie hat mich ang'redt, ich ſoll ihr d'Marchandmoderei lernen laſſen; ich hab' ſie alſo gleich in d'Lehr' geb'n, und in kurzer Zeit hat ſie Alles im kleinen Finger g'habt, und ſo war ſie Mamſell. Da ſtirbt die alte Marſchandmode, s'Heirath'n is uns von Anfang ſchon in Kopf g'ſteckt — ſo hat ſie mir zug'redt, ich ſoll ihr das G'ſchäft von der todten Madam kaufen. 4000 fl. hat's koſten ſollen; die Hälfte hab' ich gleich baar auszahlt, und ſo war die Meinige Marſchandmod, der Ehrentag war feſtgeſetzt. Da — (ſeufzt.)

Kathi.

Sie wird doch nicht g'ſtorben ſein?

Digitized by Google

Gluthammer.

Im Verlauf der Begebenheiten wird das Alles klar. Die Hochzeit war bestimmt, 's Brautkleid war fertig, mein blauer Frack g'wendt, — (mit Schluchzen.) die Anginnene begelt, die Gäst eing'laden — Person a 2 fl. — (beinahe in Thränen ausbrechend.) ohne Wein. —

Kathi (tröstend).

Na, g'scheidt! Herr Gluthammer —

Gluthammer.

Den Tag vor der Hochzeit geh' ich zu ihr, sie war aber nicht z'Haus.

Kathi.

War sie eine Freundin vom Sparzierngeh'n?

Gluthammer.

Im Verlauf der Begebenheiten wird das Alles klar. Sie is von der Stund an nicht mehr nach Haus kommen. Ich hab's g'sucht, ich hab's g'emeldt, ich hab's woll'n austrommeln lassen, aber 's darf nur a Feuerwerk austrommelt wer'n in der Stadt, — mit Ein Wort, es war Alles umsonst, ich war Strohwittiber, bin Strohwittiber geblieben, und das Stroh bring' ich auf der Welt nicht mehr aus'n Kopf.

Kathi.

Mein Gott, man muß sich gar viel aus den Kopf schlagen.

Digitized by Google

Gluthammer.

O! so was bleibt! Und dann die Folgen: 's G'schäft war einmal kauft, 2000 fl. war ich d'rauf schuldig; denk' ich mir, zu was brauch ich zwei G'werber, es is das G'scheideste, ich verkauf Ein's. Da hab' ich mein Schlosserg'werb verkauft, und bin Marschandmode blieben.

Kathi.

Das war aber auch ein Gedanken —

Gluthammer.

Wär' kein schlechter Gedanken g'wesen, aber man war ung'recht gegen mich. Die Kundschaften hab'n g'sagt, ich hätt' keinen Geschmack, weil ich Alles in schwarz und hochroth hab' arbeiten lassen. Nach 4 Monaten war ich nix, als eine zu Grund gegangene Marchandemode, und um meinen Gläubigern aus'n G'sicht zu kommen, hab' ich müssen auf's Land als Schlosserg'sell geh'n. O meine Mathilde!

Kathi.

Die Person war eine Undankbare, is gar nicht werth, daß sich der Herr Gluthammer kränkt um sie.

Gluthammer.

Was!? sie liebt mich! sie is offenbar mit G'walt fortg'schleppt worden, wird wo als Gefangene festg'halten, und hat keinen andern Gedanken, als nur in meine Arme zurückzukehren.

Kathi.

Da g'hört sich ein starker Glauben dazu.

Digitized by Google

Gluthammer.

O Gott! wenn ich Alles so g'wiß wüßt'! wenn ich den Räuber so g'wiß ausfindig z'machen wüßt' — Jungfer Kathi — (nimmt sie bei der Hand.) dem gings schlecht. — (Ihre Hand heftig schüttelnd.) Der wurd' auf schlosserisch in d' Arbeit g'nommen. —

Kathi.

Na, na! denk' der Herr nur, daß ich kein Räuber bin.

Gluthammer.

Nehmen Sie's nicht übel, aber wenn ein Schlosser in die Rage kommt —

Vierter Auftritt.

Anton. Die Vorigen.

Anton

(kommt aus der Mitte rechts des Speisesalons, die Thüre bleibt offen).

Leuteln, macht's, daß fortkommt's, der Herr kommt gleich mit die Gäst heraus.

Kathi.

Das is g'scheidt, ich kann also sprechen mit'n gnädigen Herrn?

Anton.

Beileibe nicht! das wär' höchst ungelegen.

Digitized by Google

Kathi.

So werd' ich halt draußen warten.

Anton.

Geh' d'Jungfer im Garten spazieren.

Gluthammer.

Meine Arbeit mach' ich halt später.

Anton.

Freilich!

Gluthammer.

Komm' die Kathi! die Mathilde is verloren — (nimmt sie beim Arm.) aber ihn werd' ich finden, den Mathildenschnipfer — (Grimmig.) und dann werden wir was erleben, von einer nagelneuen Zermalmungsmethode.

Kathi (aufschreiend).

Ah! probirts die Methode wo ihr wollt, aber nicht an mein'n Arm.

Gluthammer.

Nehmen Sie's nicht übel, aber es gibt Momente, wo der ganze Schlosser in mir erwacht, und da merkt man keine Spur, daß ich jemals Marchandmode g'wesen bin. (Geht mit Kathi durch die Mitte links ab.)

Anton

(nach dem Speisesalon sehend, dessen Thüre offen geblieben).

Da kommt der Herr — und das G'sicht was er macht — ich geh'! (Geht auch durch die Mitte links ab.)

Digitized by Google

Fünfter Auftritt.

Lips

(allein, tritt zur Mitte rechts während dem Rittornel des folgenden Liedes aus der Thüre des Speiſesalons auf).

Lied.

1.

Ich hab vierzehn Anzüg, theils licht und theils dunkel,
Die Frack und die Pantalon, alles von Gunkel,
Wer mich anſchaut, dem kommt das g'wiß nicht in Sinn,
Daß ich trotz der Garderob, ein Zerriſſener bin.
Mein Gemüth is zerriſſen, da is Alles zerſtückt,
Und ein zerriſſnes Gemüth wird ein'm nirgend's g'flickt,
Und doch — müßt' ich erklär'n wem den Grund von mein' Schmerz,
So ſtündet ich da, wie 'sMandl beim Sterz.
Meiner Seel 's is a fürchterlich's G'fühl,
Wenn man ſelber nicht weiß, was man will.

2.

Bald möcht' ich die Welt durchflieg'n ohne zu raſten,
Bald is mir der Weg z'weit vom Tiſch bis zum Kaſten;
Bald lad' ich mir Gäſt a paar Dutzend in's Haus,
Und wie's da ſein, ſo werfet ich's gern Alle h'naus.
Bald ekelt mich's Leben an, das Grab nur mir g'fallt,
Gleich d'rauf möcht' ich wern über 1000 Jahr alt,

Digitized by Google

Bald ärg're ich mich d'rüber, daß Frauenzimmer gibt,
Gleich d'rauf möcht' ich, daß Alle in mich wär'n verliebt.
Meiner Seel, 's is a fürchterlich's G'fühl,
Wenn man selber nicht weiß, was man will.

Armuth is ohne Zweifel das Schrecklichste. Mir dürft' einer 10 Millionen herlegen, und sagen, ich soll arm sein dafür, ich nehmet 's nicht. Und was schaut anderseits beim Reichthum heraus? Auch wieder ein ödes abgeschmacktes Leben. Wenn einem kleinen Buben nix fehlt, und er is grantig, so gibt man ihm a paar Praker, und 's is gut. Vielleicht helfet das bei mir auch, aber bei einem Bub'n in meinem Alter müßten die Schläg vom Schicksal ausgeh'n, und von da hab' ich nix zu reskir'n. Meine Gelder liegen sicher, meine Häuser sind assekurirt, meine Realitäten sind nicht zum stehlen — bin der Einzige in meiner Familie, folglich kann mir kein theurer Angehöriger sterben, außer ich selber, und um mich werd' ich mir auch d'Haar nicht ausreißen, wenn ich einmal weg bin. — Für mich is also keine Hoffnung auf Aufriglung, auf Impuls. — Jetzt hab' ich Tafel g'habt, wenn ich nur wüßt, wie ich bis zur nächsten Tafel d'Zeit verbring! — Mit Abenteuer? mit Spiel? — Das Spielen is nix für ein Reichen, wem's verlieren nicht mehr weh' thut, dem macht's Gewinnen auch kein' Freud'! — Abenteuer? da muß

ich lachen! für einen Reichen exiſtiren keine Abenteuer. 'sGeld räumt zu leicht d'Hinderniſſe auf die Seiten. Wo ſollen da die Abenteuer herkommen? Man is und bleibt ſchon auf die faden Alletagsgenüſſe reduzirt, die man mit Hülfe der Freundſchaft hinunterwürgt. Das is noch das Schönſte, über Mangel an Freunden darf ſich der Reiche nicht beklagen. Freunde hab' ich, und das was für Freunde! den warmen Antheil, den ſie nehmen, wenn's bei mir eſſen, das heiße Mitgefühl, wenn's mit mir zugleich einen Punſchduſel kriegen, und die treue Anhänglichkeit! ob Einer zum losbringen wär'! — keine Möglichkeit! Ich bin wirklich ein beneidenswerther Kerl, nur ſchad', daß ich mich ſelber nicht beneid'! —

Sechster Auftritt.

Stifler, Sporer, Wirer (kommen aus der Mitte rechts). **Der Vorige.**

Stifler (zu Lips).

Aber, Herr Bruder, ſag' doch, was iſt's mit Dir? die Geſellſchaft wird immer lauter, Du wirſt immer ſtiller, alle Geſichter verklären ſich, das Deine verdüſtert ſich, endlich laßt Du uns ganz im Stich. —

Wirer.

Sein auch richtig Alle ang'ſtochen.

Digitized by Google

Stifler (zu Lips).

Es herrscht eine allgemeine Bestürzung unter den Gästen, weil sie Dich nicht seh'n.

Lips.

Sie sollen sich trösten, früher haben's mich Alle doppelt g'sehn, also gleicht sich das wieder aus.

Wirer.

Wenn's sehn, Du kommst nicht, so verlier'n sie sich halt schön stad, die Anhänglichkeit, die wir haben, die kann man nicht prätendiren von so gewöhnlichen Tischfreund.

Lips.

Freilich!

Wirer.

Bist Du lustig, ist's recht, bist Du traurig, sind wir auch da, und essen stumm in uns hinein, das heißt Ausdauer im Unglück.

Stifler, Sporner.

Auf uns kannst Du zählen.

Lips.

An Euch Drei hab' ich wirklich einen rechten Terno g'macht.

Stifler.

Komm, trink noch ein Glas Champagner mit uns.

Lips.

Ich hab' keine Freud' mehr dran. Wie ich noch zwanzig Jahr' alt war, damals ja — aber jetzt.

Digitized by Google

Stifler.

Ich finde jetzt Alles am schönsten.

Lips.

Ja, wenn man so jung ist, als wie Du.

Stifler.

Nu, gar so jung — ich bin wohl erst im Vier und fünfzigsten.

Lips.

Ich aber schon im letzten Viert'l.

Stifler.

Das schmeckt noch nach dem Flügelkleide.

Lips.

Und doch schon Mathei am letzten.

Stifler.

Laß Dir nichts träumen.

Lips.

Eben die Träume verrathen mir's, daß es auf die Neige geht, ich mein' die wachen Träume, die jeder Mensch hat. Bestehen diese Träume in Hoffnungen, so is man jung, bestehen sie in Erinnerungen, so ist man alt. Ich hoffe nix mehr, und erinn're mich an Vieles, ergo alt; uralt; Greis; Tatl.

Wirer.

Du mußt Dich zerstreuen.

Lips.

Das is leicht g'sagt, aber mit was?

Wirer.

Wir begleiten Dich, geh' auf Reisen.

Digitized by Google

Lips.

Um zu seh'n, daß es überall gleich fad is.

Stifler.

Nein, er meint Naturgenuß, Alpen, Vulkane, Katarakte —

Lips.

Sag' mir ein Land, wo ich was Neues sehe, wo der Wasserfall einen andern Brauser, der Waldbach einen andern Murmler, die Wiesenquelle einen andern Schlängler hat, als ich schon hundertmal gesehen und gehört habe. Führ' mich auf einen Gletscher mit schwarzem Schnee und glühende Eiszapfen. — Segeln wir in einen Welttheil, wo das Waldesgrün lilafarb, wo die Morgenröthe paperlgrün is. — Laßt mich aus, die Natur kränkelt auch an einer unerträglichen Stereotipigkeit.

Wirer (zu Sporner).

Gib ihm doch auch einen Rath, Du Engländer expropris.

Sporner.

Ich sage Pferde, nichts als Pferde. Halte Dir 10 bis 15 Vollblut, verschreibe Dir Jokeys, besuche alle Wettrennen, und Du wirst ganz umgewandelt.

Lips.

Nein, Freund! ich reit' gern aus zur Bewegung, ich fahr' gern aus zur Bequemlichkeit, aber besondere Freud hab' ich auch keine damit.

Digitized by Google

Wirer.

So mach' sonst verruckte G'schichten, begeh' Narrenstreiche, das is auch eine Unterhaltung.

Sporner.

Und zeigt überdieß vom Spleen.

Lips (zu Sporner).

Freund, blamir' Dich nicht, Du mühsamer Gentleman.

Stikler.

Bruder, jetzt treff' ich das Rechte. Eins ist Dir noch neu, — der Ehestand.

Lips.

Darüber hab' ich mir schon zu viel gehört. Sagen der Vorzeit, und Memoiren der Gegenwart.

Stikler.

Treffe nur eine originelle Wahl.

Lips.

Eine originelle Wahl? Wie is das möglich? Wähl' ich vernünftig, so haben schon Hundert so gewählt, und wähl' ich dumm, so haben schon Millionen Leut' so g'wählt. Aber wenn ich — ja freilich — (von einer Idee ergriffen) ich hab's!

Stikler und Wirer.

Was?

Lips.

Die originelle Wahl! ich wähle ohne Wahl, ich treffe eine Wahl, ohne zu wählen.

Digitized by Google

Stifler.

Erkläre uns, wie das zu verſteh'n.

Lips

(mit feſtem Entſchluß).

Das erſte fremde Frauenzimmer, was mir heut' begegnet, wird meine Frau.

Stifler.

Biſt Du toll —?

Wirer. (zugleich).

Laſſ' nach —!

Lips.

Schön oder wild, gut oder bös, jung oder alt, — alles Eins — ich heirath' ſie.

Sporner.

Das iſt feſch!

Stifler.

Wenn aber, ſetzen wir den Fall, —

Lips

(in heiterer Stimmung).

Kein Aber — kein positus! unbedingt die Erſte, die mir begegnet. Ich ſag' Euch, Freunde, ich g'ſpür' jetzt ſchon die heilſame Wirkung von dieſem Entſchluß; die Spannung, die Neugierd', wer wird die Erſte ſein? —

Digitized by Google

Siebenter Auftritt.

Anton. Die Vorigen.

Anton

(zur Mitte links eintretend, meldend zu Lips).

Die Frau von Schleier wünscht ihre Aufwartung zu machen.

Lips.

Schickſal, du haſt gut pauſirt, du fall'ſt a tempo ein.

Anton.

Sie hat g'ſagt, ſie möcht' unbekannter Weiſe die Ehre haben.

Stifler.

Wer iſt ſie denn?

Anton.

Sie hat heraust ihre Sommerwohnung in der Feldgaſſe.

Lips.

Das iſt egal, nur herein, ſie is willkommen!

Anton.

Sehr wohl. (Geht nach der Mitte links.)

Lips

(Anton nachrufend).

Halt', Du mußt erſt fragen, ob ſie Witwe is.

Anton.

Sehr wohl.

Digitized by Google

Lips.

Wohlgemerkt, nur im Witwenfall wird ſie vorgelaſſen.

Anton.

Sehr wohl. (Geht zur Mitte links ab.)

Achter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Anton.

Lips

(in ſehr aufgeregter Stimmung).

Brüderln, was ſagt Ihr dazu?

Stifler.

Die Sache ſpielt in's Verhängnißvolle hinüber.

Lips

(nach dem Garten ſehend).

Wann ſie kommt, ſo is Witwe, und wenn ſie Witwe iſt, ſo kommt ſie.

Stifler.

Meiner Seele —!

Lips.

Geht's jetzt, meine Freunde, laßt mich mit meiner Zukünftigen allein.

Stifler.

Du wirſt doch nicht des Gukuks ſein?

Lips.

Der Ihrige werd' ich auf alle Fälle.

Digitized by Google

Sporner.

God dam!

Wirer (zu Sporner).

Das iſt ein guter Rath.

Stifler.

Promeniren wir ein wenig durch den Garten. (Geht mit Sporner und Wirer durch die kleine Glasthüre Seite links nach dem Garten ab.)

Lips (allein).

Das is Aufregung, ſo ein Moment reißt ein'm die Schlafhaub'n vom Kopf.

Neunter Auftritt.

Anton. Madame Schleier. Lips.

Anton

(tritt zur Mitte links meldend mit Madame Schleier ein).

Die verwitwete Frau von Schleier. (Geht wieder zur Mitte ab.)

Lips.

Unendlich erfreut —

Madame Schleier

(ſehr elegant und auffallend gekleidet).

Herr von Lips — entſchuldigen —

Lips.

Was verſchafft mir das Vergnügen?

Digitized by Google

Madame Schleier.

Ich komm' als Ballgeberin; es wird sehr glänzend werden.

Lips.

Der Glanz alles Glänzenden wird durch schwarze Unterlag gehoben, d'rum sind immer die Bälle die glänzendsten, denen das Unglück den dunklen Grund abgibt, für welches dann der Glanz des Balles zum Strahl des Trostes wird. So wird auch ohne Zweifel Ihr Ball einen wohlthätigen Zweck haben.

Madame Schleier.

Das heißt, mein Ball hat allerdings einen wohlthätigen Zweck, insofern das Vergnügen wohlthätig auf den Menschen wirkt —

Lips.

Aha, und insofern der Ballertrag wohlthätig auf die Finanzen der Ballgeberin wirkt.

Madame Schleier.

Insofern es ferner eine Wohlthat für die Leut' ist, die Einem kreditirt haben, wenn sie zu ihrem Geld kommen.

Lips.

Mit einem Wort, zu Ihrem Besten, und zum Besten Ihrer Gläubiger wird der Ball gehalten; jetzt brauchen Sie nur noch die Gäste mit dem Ball zum Besten zu halten, so ist ein allgemeines Bestes erzweckt.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Der Herr von Lips machen Spaß mit einer Witwe, die im Drang' der Verhältniſſe —

Lips.

Entſchuldigung.

Madame Schleier.

Mir hätt' nie die Idee kommen ſollen, den Schleier zum Mann zu nehmen.

Lips.

Was? wie ſo?

Madame Schleier.

Ich hab' ihn genommen, der Himmel hat ihn aber wieder genommen.

Lips.

Ja ſo. Der ſelige Herr Gemahl hat Schleier geheißen.

Madame Schleier.

Aufzuwarten.

Lips.

Und hat Ihnen nichts hinterlaſſen?

Madame Schleier.

Nichts, als das kleine Haus da heraußen, von dem ich die Hälfte an eine Sommerparthei verlaſſen. Jetzt hab'n mir die Gläubiger auf das Haus greifen wollen.

Lips.

Fatal, vor'm Feuer kann man ein Haus aſſecuriren laſſen, aber an eine Aſſecuranz-Anſtalt

Digitized by Google

vor Gläubigern hat man noch nicht gedacht, und doch werden offenbar den Gläubigern mehr Häuser, als den Flammen, zum Raube.

Madame Schleier.

In der Desperation hab' ich den Entschluß gefaßt, einen Ball zu geben, denn das Haus, worin mein Mann g'storben is, laß' ich mir nicht entreißen.

Lips.

Natürlich, so was is als Tempel süßer Erinnerungen unschätzbar.

Madame Schleier.

Contrair, Herr von Lips, daß ich ihn in dem Haus los worden bin, das is die unschätzbare Erinnerung.

Lips.

Also unglückliche Ehe, und wahrscheinlich ohne Delicatesse?

Madame Schleier.

O! der Schleier war Sackgrob.

Lips.

Wer war der Herr Gemahl?

Madame Schleier.

Ein alter Streich- und Projektenmacher. Sie glauben nicht, wie der mich hinter's Licht g'führt hat. Herr von Lips müssen wissen, ich war in der Stadt bei der Handlung.

Digitized by Google

Lips.

Bei was für einer Handlung?

Madame Schleier.

Putzhandlung.

Lips.

Eine schöne Handlung, die durch Wechsel florirt, während so manche and're Handlung durch Wechsel fallirt.

Madame Schleier.

Er is öfters in Equipage zu mir kommen; zu einer unerfahrnen Person, gefahren gekommen, is das sicherste Verfahren, ihr Herz in Gefahr zu bringen.

Lips.

Mit Einem Wort, Sie wurden geblendet, ohne weder Fink noch Belisar zu sein.

Madame Schleier.

Die Equipage war ausgeliehen, — das Vermögen Schein —

Lips.

Wir kommen aber gänzlich vom Ball ab.

Madame Schleier.

Hier hab' ich die Ehre ein Billet (übergibt ihm ein Billet.)

Lips (es besehend).

Der Preis ist 5 fl. —

Digitized by Google

Madame Schleier.

Der Drucker hat vergessen, daraufzusetzen: ohne Beschränkung der Großmuth, was ich ihm doch so oft aufgebothen habe.

Lips.

„Standespersonen zahlen nach Belieben" wäre besser gewesen. Ich hab nicht gewechselt, Madame Schleier müssen schon gütigst diesen Hunderter nehmen.

Madame Schleier.

Herr von Lips — Ihre Großmuth — Ihre — (eilfertig) ich verharre mit unterthänigstem Dank, die tiefergebenste Dienerin (verneigt sich und geht rasch durch die Mitte links ab.)

Lips (allein).

Mein Kompliment. Wie sich die tummelt, die muß einen Abscheu vor dem Herausgeben haben. (Sich besinnend) Aber halt, ich vergeß' ja ganz, daß sie meine Braut is, (eilt zur Thür und ruft ihr nach) ich bitt', Madame, — haben's die Güte, — auf ein'n Augenblick — (für sich) sie kommt zurück.

Madame Schleier
(Mitte links zurückkommend).

Herr von Lips haben gerufen? ich hätte vielleicht herausgeben sollen?

Lips.

O nein, das war's nicht.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Oder wünschen vielleicht noch ein Billet?

Lips.

Nein, ich dank. Für einen Ledigen is ein Billet genug, und selbst wenn ein Lediger die Ballgeberin heirath, braucht er nur ein Billet; denn die Ballgeberin hat ja freies Entreé auf ihrem eigenen Ball.

Madame Schleier.

Ich versteh' Ihnen nicht —

Lips.

Werd' mich gleich verständlich machen. Ich hab' Ihnen auf einen Augenblick zurückgerufen, weil ich mich auf ewig mit Ihnen verbinden will.

Madame Schleier.

5 fl. kommen auf's Ballbillet, 95 auf den Spaß, den Sie sich machen, das kann man sich schon gefallen lassen.

Lips.

Ich mach aber Ernst; und das is eigentlich der Hauptspaß.

Madame Schleier (äußerst erstaunt).

Ich trau' mein'n Ohren nicht —

Lips.

Is es denn so wunderbar; mir is der Schuß zum Heirathen kommen, und der Schuß trifft zufällig Sie. Besser als ein anderer Schuß, der bald mich selbst getroffen hätt'.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Wie das!?

Lips.

Sie müssen wissen, mein Inn'res is zerrissen, wie die Nachtwäsch' von einem Bettelmann — da hab' ich mich also unlängst erschießen wollen, und derweil ich so im Schuß ein Testament aufsetz, zu Gunsten meiner Freunde, is mir der Schuß zum Erschießen vergangen.

Madame Schleier.

So einen veränderlichen Herrn thät auch 's Heirathen bald reuen.

Lips.

Dafür is ja eben 's Heirath'n. Also jetzt im vollen Ernst — Ihre Antwort —

Madame Schleier

(für sich, in Freude und Ungewißheit).

Ich weiß nicht, traumt mir — oder —

Lips.

Spielen Sie mir jetzt die Komödie vor, als ob nicht mein Reichthum, sondern meine liebenswürdige Persönlichkeit Ihren Entschluß bestimmt.

Madame Schleier.

Komödie würden Sie das nennen — wenn? —

Lips,

Aha, Sie geh'n schon d'rauf ein, das is recht, ich verdien 's, daß man mit mir Komödie spielt,

Digitized by Google

weil mich meine Eitelkeit schon manchmal undankbar gegen den Reichthum macht. Glauben Sie denn, wenn ich von einer G'sellschaft nach Haus kommen bin, ich hab' mich bedankt bei meine Obligationen, und g'sagt: „Euch nur verdank ich 's, daß diese Frau auf mich gelächelt, diese Tochter mit mir kokettirt hat. Euch nur, ihr herrlichen Papiere, daß diese Cousine mich heirathen will;" — kein Gedanken! ich hab' mich hing'stellt voll Selbstgefühl vorn Spiegel, und g'funden: Ich bin ein höchst gefährlicher Mann. Diesen Undank muß die Nemesis rächen. Also heraus jetzt mit dem Entschluß, meine Holde!

Madame Schleier (sich zierend).

Aber Herr von Lips, ich muß ja doch erst —

Lips.

Ich versteh', vom Neinsagen keine Rede, aber zum Jasagen finden Sie eine Bedenkzeit schicklich; Gut, wie Sie wünschen.

Zehnter Auftritt.

Kathi. Die Vorigen.

Kathi

(zur Mittelthür links eintretend).

Ah! das ist ja der Herr Göd!

Lips (zu Kathi).

Wen sucht Sie?

Digitized by Google

Kathi.

Kennens mich denn nicht mehr, ich bin die Kathi, die Euer Gnad'n aus der Tauf g'hoben haben.

Lips (sie erkennend).

Richtig, aber Du bist g'wachsen seit der Zeit, das heißt, seit die 3 Jahre —

Kathi.

Wo ich's letzte Mal bei Euer Gnad'n war, wo Euer Gnad'n Herr Göd so hilfreich waren —

Lips.

Na 's is schon gut, mein Kind, aber jetzt hab' ich hier — (macht eine Bewegung, daß sie sich entfernen soll).

Madame Schleier.

Entfernen Sie sich doch, meine Gute, Sie sehen ja, daß der Herr von Lips über und über beschäftigt ist.

Kathi (zu Lips).

Ich bin wegen der gewissen Schuld gekommen, die 100 fl., die Euer Gnaden Herr Göd, meiner verstorbenen Mutter so großmüthig geliehen haben —

Lips.

Später, später, — jetzt hab' ich durchaus keine Zeit; Geh' nur, Kind, geh'! (zu Madame Schleier). Ich geb' Ihnen also Bedenkzeit, aber nicht mehr als eine Viertelstund!

Madame Schleier.

Was kann man in einer Viertelstund' bedenken? Im Grund is eigentlich gar nichts zu beden-

Digitized by Google

ken — und der Herr von Lips durchschauen ohnedieß jede Ziererei — ich könnte also gleich —

Lips.

Ich weiß, Sie könnten gleich Ja sagen, aber mir g'fallt das jetzt mit der Bedenkzeit; ich bild' mir jetzt ein, ich bin in einer ängstlichen Erwartung, — das unterhalt' mich. Sehn's, so muß sich der Mensch selber für einen Narren halten. Glauben Sie mir, das ist eine schöne und nicht so leichte Kunst. Um And're für einen Narren zu halten, braucht man nix als Leut, die Einem an Dummheit übertreffen; nun aber mit Vorsatz sich selbst für einen Narren halten, muß man sich selbst an G'scheidheit übertreffen. Also in einer Viertelstund, Angebethete — ich werde die Sekunden zählen — das Blut drängt sich zum Herzen, das Hirn pulsirt — der Athem stockt. — In einer Viertelstunde — Leben oder Tod! (Eilt in den Speisesalon Mitte rechts ab).

Eilfter Auftritt.

Madame Schleier. Kathi.

Madame Schleier (für sich).

Ich mach' da ein Glück!! — wenn er mir nur nicht mehr auskommt — ein verruckter Millionär is was G'fährliches, bis nach der Copulation.

Digitized by Google

Kathi (für ſich).

Ich wart' halt' doch, bis er wieder kommt, das Geld will ich nicht wieder nach Haus tragen.

Madame Schleier (vornehm zu Kathi).

Der Herr von Lips is alſo Ihr Göd, oder eigentlich Pathe, wie wir Noblen uns ausdrücken.

Kathi (ſchüchtern).

Ja, Euer Gnaden.

Madame Schleier.

Er hat das Geld nicht zurückverlangt, und Du bringſt es aus eig'nem Antrieb!?

Kathi.

Freilich, wenn man ſchuldig is, muß man zahlen.

Madame Schleier (für ſich).

In dem Hauſe gehen lauter ungewöhnliche Sachen vor.

Kathi

(nach und nach mehr Muth faſſend, nähert ſich Madame Schleier).

Euer Gnaden ſind ſo herablaſſend, mit mir zu ſprechen, werden mir alſo eine Frag' erlauben, 's is vielleicht eine dumme Frage (etwas ängſtlich). Hab' ich recht, mir is vorkommen, als wenn mein Herr Göd heirathen möcht?

Madame Schleier.

Er projektirt ſo was dergleichen.

Digitized by Google

Kathi (etwas betroffen).

Er heirath? — und wen will er denn heirath'n?

Madame Schleier

(ſtolz und kurz angebunden).

Mich! —

Kathi

(ihre innere Bewegung verbergend).

Ihnen! — nicht wahr, Sie hab'n ihn recht gern? Er is ſo gut, — ſo ein herzensguter Herr — Er verdient's, und ihm fehlt ja nix zu ſeinem Glück, als ein treues Herz. — O Euer Gnaden werden ihn g'wiß recht glücklich machen.

Madame Schleier (ſchroff).

Ich glaub' gar, Sie will mir Lehren geben?

Kathi (eingeſchüchtert).

O ich bitt', nur nicht bös werden, wenn ich was Dalket's g'ſagt hab.

Zwölfter Auftritt.

Stifler. Die Vorigen.

Stifler

(zur Glasthür Seite links eintretend).

Nun! ſchon Alles in Ordnung? (Lips ſuchend). er iſt nicht da?

Digitized by Google

Madame Schleier
(ſich raſch umwendend).

Wen ſuchen Sie?

Stifler (ſie erblickend).

Was tauſend! Sie ſind's?

Madame Schleier
(angenehm überraſcht).

Ah! das is wirklich unverhofft! wie kommen Sie daher?

Stifler.

Das muß ich Sie fragen, liebenswürdige, und ſo plötzlich verſchwundene Mathilde.

Kathi
(welcher der Name auffällt).

Mathilde?

Madame Schleier.

Mit mir haben ſich wohl merkwürdige Schickſale zugetragen in die anderthalb Jahre; und das neueſte Schickſal is das, daß ich ſeit 5 Minuten dem Herrn von Lips ſeine Braut bin.

Stifler.

Das is allerdings merkwürdig.

Madame Schleier.

So einen Goldfiſch zu fangen, bei der Zeit.

Kathi (für ſich).

Aber das is eine garſtige Frau! —

Madame Schleier.

Uebrigens wird's gut ſein, lieber Papa Stifler —

Digitized by Google

Stifler.

Charmant — Papa Stifler, so hat mich die aimable Mathilde Flink immer genannt.

Madame Schleier.

Es wird aber gut sein, hier nichts von früheren Zeiten zu erwähnen.

Stifler.

Natürlich! wir sehen uns zum ersten Mal. Es sind aber noch ein paar Ihrer ehmaligen Anbether hier; Suchen wir sie im Garten auf, Sie werden staunen!

Madame Schleier.

Ich muß aber in zehn Minuten wieder da sein.

Stifler.

Das versteht sich, lassen Sie uns eilen. (Biethet ihr den Arm).

Madame Schleier.

Einen Millionär, der die Secunden zählt, darf man nicht eine Minute warten lassen. (Beide Seite links durch die kleine Glasthür ab).

Digitized by Google

Dreizehnter Auftritt.

Kathi, dann Gluthammer.

(Während dieſer Scene wird es rückwärts, und in den Couliſſen zugleich, ſehr langſam Nacht).

Kathi (allein).

Weiß nicht — aber daß dieſe Frau einen Mann glücklich macht, das glaub ich mein Lebtag nicht.

Gluthammer

(zur großen Mitte links hereineilend).

Kathi! — Kathi! — ich laß mir's nicht nehmen, ich hab' was geſeh'n.

Kathi.

Wer will Ihm was nehmen? und was hat Er g'ſehn?

Gluthammer.

Ich hab' von Weitem was geſehn, was mich ſehr nahe angeht, und das laß ich mir nicht nehmen.

Kathi.

Er is ja ganz außer ſich.

Gluthammer.

Nit wahr? O ich hab' wie ein Wüthender mit allen Vieren um mich geſchlagen; der dumme Anton hat mir den Hammer weggenommen.

Digitized by Google

Kathi.

Das war recht g'ſcheidt von ihm. Aber jetzt red' der Herr, über was is er denn wüthend worden?

Gluthammer.

War nicht früher ein Frauenzimmer da?

Kathi.

G'rad in dem Augenblick is Eine fortgegangen.

Gluthammer.

Jetzt ſchlag' die Kathi d'Händ übern Kopf z'ſamm, dieſe Eine war in der Entfernung deutlich die Meine.

Kathi.

Warum nit gar! es war ja die Braut vom gnädigen Herrn.

Gluthammer.

Kann's nicht glauben, der Anton hat mir offenbar einen falſchen Namen g'ſagt.

Kathi.

Hier hat ein Herr mit ihr g'redt, und hat's Mathilde Flink g'nennt.

Gluthammer (laut aufſchreiend).

Mathilde Flink! Flink! Mathilde! Sie is 's, ſie is 's.

Kathi.

Wer?

Gluthammer (außer ſich).

Meine Geraubte! Hier halt't man ſie gefangen, die treue Seele! O Himmel

Kathi.

Die da war, hat sehr freundlich mit dem Herrn vom Haus diskrirt.

Gluthammer.

Aha! das war, um den Räuber zu beschwichtigen. Mathilde! Zur List nimmst du die Zuflucht!? Geduld, Engel, ich komm dir mit Gewalt zu Hilf! (Rennt wüthend zur Thür des Speisesalons Mitte rechts).

Kathi (erschrocken ihn zurückhaltend).

Gluthammer (grimmig).

Sein Leben will ich, nix als sein Räuber-Leben. Is denn nirgends was in der Näh'? Mein Hab' und Gut für einen Taschen-Feidl! Eine Million für a halbe Portion Gift.

Kathi.

Is Er rasend?

Gluthammer.

Ja rasend dumm, daß ich mich um ein Instrument alterir; diese Fäust sind Dietrich genug, um einem die Pforten der Ewigkeit aufzusperren.

Kathi.

Was? Ich sag' Ihm's, meinem Herrn Göden laß' ich nix geschehn!

Gluthammer (mit zunehmendem Ungestüm).

Wo is Er?

Kathi (ängstlich).

Er is — Er is in Garten gangen.

Digitized by Google

Gluthammer

(außer ſich vor Grimm).

Gut, dort will ich ihm zur Hochzeit gratuliren. (Indem er wüthend, während den folgenden Worten, alle Hiebe, Stiche, Stöße und Tritte pantomimiſch ausdrückt.) Glück, — Freud', — Geſundheit — lang's Leb'n — und alles Erdenkliche, was er ſich ſelbſt wünſchen kann. Wart Räuber!! (Rennt wüthend durch die Mitte links ab.)

(Es iſt mittlerweile etwas dunkel geworden.)

Vierzehnter Auftritt.

Kathi, Madame Schleier, Stifler, Sporner, Wirer, (treten zur Seite links durch die Glasthür ein).

Kathi.

Gott, was hab' ich gethan? Ich hab' mein Herrn Göden verrathen! ich bin eine unglückſelige Perſon!

Stifler

(mit Mathilde, Sporner und Wirer zur kleinen Glasthür Seite links aus dem Garten eintretend.)

Kommen Sie, liebenswürdige Mathilde, die Abendluft iſt kühl.

Wirer.

Auf unſern Freund ſeine Braut müſſen wir ja Acht geben.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Zu gütig, meine Herren.

Kathi

(welche erſt ängſtlich nach der Mittelthüre links gelaufen, läuft jetzt Mitte rechts an die Thür, welche in den Speiſeſalon führt, und ruft an der zugemachten Thür:)

Herr Göd! — lieber gnädiger Herr Göd!

Stifler.

Was macht denn das Geſchöpf für einen heilloſen Rumor?

Kathi.

Ach, meine Herren, ich muß mit mein Herrn Göden ſprechen, und das an der Stell'.

Stifler.

Das geht jetzt nicht an.

Madame Schleier.

Geh, Kind, geh, und komm ein andersmal.

Kathi.

O Madame, ich muß.

Madame Schleier

(ungeduldig und gebietheriſch).

Ein andersmal, hab' ich geſagt! und jetzt bitt' ich mir 's aus — (zeigt nach der Mitte links).

Stifler

(zu Madame Schleier).

Aergern Sie ſich nicht —

Digitized by Google

Kathi

(eingeschüchtert, für sich, indem sie sich rückwärts nach der Thür zieht).

Der alte Bediente muß ihn warnen — den muß ich schau'n, daß ich find' (eilt in die Mitte links ab).

Fünfzehnter Auftritt.

Die Vorigen, ohne Kathi.

Stifler.

Wir bringen also heute noch der baldigen Gebietherin dieses Hauses ein Lebehoch.

Madame Schleier.

Meine Herren, Ihre Huldigung erfreut mich unendlich, und ich werde Ihnen stets eine freundliche Hauswirthin sein.

Wirer.

Wirthin, das is das echte Wort.

Madame Schleier.

Wir wollen einen kleinen, aber um so fröhlicheren Zirkel bilden.

Wirer.

Das is das Wahre.

Stifler.

Jetzt lassen wir aber Freund Lips nicht länger schmachten.

Digitized by Google

Madame Schleier.

Nicht wahr, die Viertel-Stunde is schon vorbei?

Zwei Bediente

(treten Jeder mit 2 angezündeten Armleuchtern zur Mitte links ein, und stellen Jeder einen auf den Tisch rechts und links. In den Coulissen Tag, im Hintergrunde bleibt es Nacht.)

Stifler (zu Madame Schleier).

Erlauben Sie mir, daß ich ihm sein Glück verkünde (er öffnet in der Mitte rechts die Thür nach dem Speisesalon, und man sieht Lips auf einem Divan ausgestreckt liegen und schlafen).

Er schläft.

Die zwei Bedienten,

(welche die beiden andern Armleuchter nach dem Speisesalon tragen wollten, haben sich in dem Moment der Thür genähert, als Stifler selbe öffnete, so daß sie unwillkürlich den schlafenden Lips beleuchten).

Sporner und **Wirer** (erstaunt).

Er schläft.

Madame Schleier

(überrascht, und ihren Ärger kaum bezwingend).

Er schläft! — das ist etwas stark.

Stifler.

Ohne Zweifel hat ihn in Folge der Gemüthsaufregung und der eingetretenen Dunkelheit ein leichter Schlummer überfallen.

Lips (schnarcht).

Digitized by Google

Madame Schleier.

Das scheint schon mehr als ein Schlummer zu sein.

Wirer.

Was man sagt, ein completer Schlaf.

Stifler (zu den Bedienten).

Stellt nur die Leuchter hinein.

Die Bedienten

(stellen die Lichter in den Speisesalon).

Madame Schleier.

Lassens mich allein, meine Herren, mit dem — (halb leise) Murmelthier.

Stifler.

Geh'n wir zu den Uebrigen in's Billardzimmer.

Wirer

(indem er mit Stifler und Sporner durch die Mitte rechts in den Speisesalon nach rechts ab-, und an dem schlafenden Lips vorüber geht, den Bedienten, welche die Lichter in den Speisesalon gestellt, zurufend):

G'schwind', Bediente aufzünden beim Billard, eine a la guerre geht los (die Bedienten folgen ihm).

Digitized by Google

Sechzehnter Auftritt.

Madame Schleier.

Die poltern an ihm vorbei, und er rührt sich nicht (dem schlafenden Lips näher tretend). Herr von Lips — (Lips schnarcht sehr stark).

Madame Schleier

(erschrocken, einen Schritt zurückweichend).

Nein, wie der schnarcht — wie mein Seliger — liebenswürdige Eigenschaft! (tritt ihm näher, und ruft laut). Herr von Lips! Herr von Lips!

Lips

(erwachend und aufspringend).

Was gibt's? — Ah! Madame Sie sind's — entschuldigen.

Madame Schleier.

Sie schnarchen ja, daß einem die Haar' zu Berg steh'n.

Lips.

Da bitt' ich um Vergebung, das kommt vom Träumen, ich hab' g'rad so einen g'spaßigen Traum g'habt.

Madame Schleier.

Sonst is das nur bei beängstigenden Träumen der Fall, oder wenn die Trud —

*

Lips.

Mir hat von Ihnen geträumt. Sie haben mich verschmäht, haben meine Hand ausgeschlagen.

Madame Schleier.

Und das ist Ihnen gar so spaßig vorgekommen?

Lips.

Im Traume kommt einem ja Alles anders vor, als in der Wirklichkeit.

Madame Schleier.

Träume bedeuten auch gewöhnlich das Contraire. Die Viertelstunde, die Sie mir gegeben, is vorüber, und —

Lips (zerstreut).

Was für eine Viertelstund?

Madame Schleier (pikirt).

Na, die Bedenkzeit.

Lips.

Ah ja so, richtig — das hätt' ich bald verschlafen. Sie verschmähen mich also nicht?

Madame Schleier.

Beinahe hätten Sie's verdient; dem ungeachtet will ich dießmal —

Lips

(im ruhigen gleichgültigen Tone).

Gnade für Recht ergehen lassen, gut. Wir wollen; weil mein Traum nicht ausgeht, weiter träumen, das heißt, von der Zukunft diskurirn; das

Digitized by Google

is auch ein Traum, der selten ausgeht. Is Ihnen nicht gefällig Platz zu nehmen? (rückt einen Stuhl zurecht).

Madame Schleier (für sich).

Is das eine Hindeutung, daß Er mich sitzen lassen will?

Lips

(sich setzend, ohne in der Zerstreuung zu bemerken, daß Madame Schleier sich nicht setzt).

Bis wann glauben Sie also, daß unsere Verlobung —

Madame Schleier.

Hm! Da eben Gäste, folglich auch Zeugen anwesend sind, so meinet ich — heut' Abends.

Siebzehnter Auftritt.

Gluthammer, die Vorigen.

Gluthammer

(tritt von Beiden unbemerkt zur Mittelthür links ein, und bleibt im Hintergrunde lauschend in heftiger Aufregung steh'n, für sich).

Sie is 's!! — Die Taube steht vor dem Räuber.

Lips.

Und bis wann meinen Sie die Hochzeit?

Digitized by Google

Madame Schleier.

Ich glaub', das wär wohl an Ihnen, den Tag zu bestimmen.

Gluthammer

(betroffen, für sich).

Was?

Lips.

So können wir also in 6 Wochen ein Paar sein.

Madame Schleier (beleidigt).

Sechs Wochen? — ich glaub', wenn die Braut in einer Viertel-Stunde den Entschluß faßt, so könnt der Bräutigam doch längstens in 8 Tagen mit die Anstalten fertig sein.

Gluthammer (furchtbar enttäuscht).

Wie geschieht mir denn?

Lips

(mit forcirter Laune).

Acht Tag sagen Sie, zu was? das wär', traurig, wenn man einen Geniestreich nicht in 24 Stund' zusamm brächt. Morgen muß die Hochzeit sein.

Gluthammer (vorstürzend).

Und heut' noch is die Leich.

Lips (erstaunt).

Was will denn? —

Madame Schleier (aufschreiend).

Ah! der Gluthammer! (hält sich an einen Stuhl).

Digitized by Google

Gluthammer.

Ja Elende, der Gluthammer in der furchtbarſten Hitz.

Lips.

Und Sie erſtarret zu Eis.

Gluthammer

(wüthend zu Lips).

Mach Dein Teſtament! Glückzerſtörer! Seligkeitvernichter!

Madame Schleier.

Ich bin verloren! —

Lips.

Für mich keineswegs. Glauben Sie, das (auf Gluthammer deutend) ſchreckt mich ab? Ich will ja einen Narrenſtreich begeh'n, und ich ſehe immer mehr und mehr, ich habe eine ganz paſſende Wahl getroffen (ſchließt ſie in ſeine Arme).

Gluthammer (grimmig).

Ha, dieſer Anblick.

Madame Schleier (zu Lips).

Rufens Ihre Bedienten!

Lips.

Zu was? ich krieg ſelbſt einen Guſto, eine alte Gymnaſtik regt ſich in mir.

Gluthammer

(ſein Schurzfell aufrollend zu Lips).

Heraus, wennſt Courage haſt.

Digitized by Google

Lips

(zu Gluthammer).

Zieh den Rock aus.

Gluthammer (die Fäuste ballend).

A solche Lection hast aber sicher noch keine kriegt. (Beide stürzen auf einander los und ringen).

Madame Schleier

(während dem Ringen).

Aber Herr von Lips — geben Sie sich nicht ab — (ängstlich) zu Hilf, Bediente!

Gluthammer

(im Ringen zu Lips, den er gegen die Mitte links drängt).

Dir hilft kein Bedienter mehr!

Lips

(indem er seine Kraft zusammen nimmt).

Ich will Dir zeigen, daß ich keinen brauch' (drängt Gluthammer in die Mitte links zur Thür hinaus).

Madame Schleier (ängstlich).

Is denn Niemand da?

Gluthammer

(Mitte links zurückkommend).

Ich bin wieder da?

Lips.

Noch keine Ruh? Na wart — Kerl g'freu Dich! (Kommen, indem sie ringen, in die Nähe der Balkonthür, die offen steht; unwillkührlich drängt Einer

den Andern hinaus auf den Balkon, eines Schreckensausrufes, Beide stürzen, indem Sie sich umklammert halten, sammt dem noch nicht festgemachten Eisengitter, über den Balkon herab).

Madame Schleier (laut aufschreiend).

Ah!! Er is des Todes (stürzt zum Balkon). Himmel! in's Wasser! — Rettung! Tod! Hilf!

Achtzehnter Auftritt.

Madame Schleier, Stifler, Sporner, Wirer, (mehrere Herren aus der Mitte rechts).

Anton, Christian, Josef (aus der Mitte links).

Stifler

(mit den übrigen eilig und in ängstlicher Verwirrung aus der Thür des Speisesalons kommend).

S' ist nicht möglich!

Wirer.

Vom Billardzimmer hat man's deutlich gesehn.

Madame Schleier.

In Abgrund g'stürzt, alle Zwei — (sinkt auf einen Stuhl links).

Stifler.

Der Mörder mit?

Digitized by Google

Wirer.

Nur g'ſchwind, Schinakeln, Schiffleut'. (Mitte links ab.)

Die Herren.

Ja Schiffleute! Stricke! Stangen! (eilen mit den Bedienten zur Mitte links ab).

Neunzehnter Auftritt.

Madame Schleier, Stifler, Sporner.

Stifler.

Erholen Sie ſich, ſchöne Frau?

Madame Schleier.

Das is zu viel! Vor zwei Minuten haben noch zwei Männer um mich gerauft, und jetzt macht mich ein zweifacher Tod zur dreifachen Wittib.

Stifler.

Beruhigen Sie ſich, Herr Lips muß gerettet werden (zu Sporner). Sie könnten ſich auch ein wenig thätiger annehmen.

Sporner (ganz ruhig).

Is! Is!

Stifler.

Damit iſt ihm nicht geholfen.

Digitized by Google

Zwanzigſter Auftritt.

Wirer (mit mehreren Herren durch die Mitte links eintretend). **Die Vorigen.**

Wirer.

Beim Mondſchein hat man einen Kopf obern Waſſer g'ſehn, ſie rudern ſchon nach.

Stifler.

Treten wir auf den Balkon.

Die Herren.

Von hier kann man's ſehen.

(Alle, auch Madame Schleier, drängen ſich auf den Balkon.)

Wirer.

Dort — ſehn's —

Alle.

Wo? Wo?

Wirer.

Dort! ſieht man nix mehr?

Die Herren.

Da iſt keine Rettung!

Stifler.

Offenbarer Mord!

Wirer.

Ein Glück für'n Mörder, wann er auch erſoffen is.

Digitized by Google

Ein und zwanzigster Auftritt.

Lips, (die Vorigen auf dem Balkon).

Lips

(ohne von den Anwesenden, welche um die Balkonthür gedrängt, ihre Blicke nach Außen und folglich Lips den Rücken kehren, bemerkt zu werden, ist ganz durchnäßt zur Mittelthür links eingetreten, und hat die letzten auf dem Balkon geführten Reden gehört).

Schauderhaft, er is nicht ersoffen, der Mörder lebt — lebt für die Justiz (faßt sich verzweifelt mit beiden Händen an den Kopf.

Die Herren (auf dem Balkon).

Todt ist todt.

Lips (in größter Angst).

Flucht! — Flucht! — schleunige Flucht! — (eilt zur Seite links ab).

(Im Orchester fällt eine passende Musik ein. Der Vorhang fällt).

Ende des ersten Aufzuges.

Digitized by Google

Zweiter Aufzug.

Die Bühne ſtellt das Innere eines Wirthſchafts-Gebäudes und Getreideſpeichers, auf dem Pachthofe Krautkopf's, vor. Rechts, links und in der Mitte des Fußbodens befinden ſich drei praktikable Fallthüren. Rechts führt eine Seitenthür nach dem Wohngebäude, links eine Seitenthür in's Freie. Im Hintergrunde in der Mitte iſt ein großes Thor, welches zur Dreſchtenne führt; im Hintergrunde derſelben liegen Getreidegarben hoch aufgeſchichtet; rechts im Vordergrunde ſteht ein Tiſch, und zwei Stühle, links zwei Stühle.

Erſter Auftritt.

Krautkopf. Kathi. Zwei Bauernknechte.

Krautkopf (zu den Knechten).

Is der Kleeacker ſchon g'macht?

Erſter Knecht.

Das g'ſchieht heut'.

Krautkopf.

Is 's Heu ſchon aufg'ſchobert?

Zweiter Knecht.

Das g'ſchieht heut.

Digitized by Google

Krautkopf (ärgerlich).

Heut, heut, Alles g'schieht heut.

Erster Knecht.

Wir können 's auf Morgen auch lassen.

Krautkopf.

Ich werd' Dich gleich umbringen; gestern, gestern hätt's schon sollen g'scheh'n sein. Gedroschen muß auch werden — au weh mein Kopf! — auf All's soll man denken. — Die Drescher soll'n kommen, sonst bring ich's auch um.

Erster Knecht.

Sie wer'n noch beim Fruhstuck sein. (Die beiden Knechte gehen zur Seite links ab.)

Krautkopf (zu Kathi).

Und Du kommst wieder gar net vom Fleck? Rühr' Dich, lustig, lebendig.

Kathi

(welche traurig im Vordergrunde rechts gestanden).

Ich soll lebendig sein, und er, — er is todt. (Bricht in Thränen aus.)

Krautkopf.

Alles mit Maß, die Weinerei is z'viel, wenn ein Göd stirbt, so weint man in der ersten Stund, und in der zweiten fragt man, ob er ein was vermacht hat, und is das net der Fall, so schimpft man in der dritten Stund über ihn, und in der vierten arbeit't man wieder darauf los, als wie vor und eh.

Digitized by Google

Kathi.

Der Herr Vetter kann das Gefühl nicht haben, der Herr Vetter hat'n nicht kennt, hat ihn gar nie g'seh'n, den guten Herrn, aber ich — (weint).

Krautkopf.

Warum war er nie herauſt? Wann hätt' ich Zeit zum Viſittenmachen g'habt; ich weiß eh net, wo mir der Kopf ſteht.

Dritter Knecht

(tritt mit einer hochaufgethürmten Butten voll Krauthäupeln zur Seite links ein).

Wo kommt denn das Kraut hin?

Krautkopf

(eilig die Fallthür rechts öffnend).

Da in den Keller herunter; leer' die Butten um.

Dritter Knecht

(ſtürzt die Butte um und laßt die Krauthäupeln in den Keller hinabrollen).

Krautkopf.

So. — (Der Knecht geht Seite links ab.)

Vierter Knecht

(tritt Seite links ein mit einer Butten voll weißer Rüben).

Krautkopf.

Was bringt denn der?

Vierter Knecht.

Ruben haben wir ausgenommen. (Will die Butte in denſelben Keller hinableeren.)

Digitized by Google

Krautkopf.

Halt! nicht da herein. (Eilt zur Fallthür links.) Da g'hören die Ruben her (indem er die Fallthür öffnet). An keine Ordnung g'wöhnt sich das Volk. — Kraut und Ruben werfetens untereinand, als wie Kraut und Ruben.

Vierter Knecht

(hat abgeleert, wie ihm befohlen, und geht zur Seite links ab).

Krautkopf (zu Kathi).

Und Du, Kathi, schau nach wegen Frühstück — und jetzt soll ich noch wegen Roboth-Ausweis, und wenn extra heut' noch die Herrn mit'n Herrn Justitiär — auf was soll ich noch Alles denken! Au weh, mein Kopf (eilt in die Seitenthür rechts ab).

Zweiter Auftritt.

Kathi dann Lips.

Kathi, (allein).

Manchen Augenblick ist mir g'rad nicht anders als ob die ganze Welt g'storben wär', und manchen Augenblick denk' ich mir wieder, es kann nicht sein, er muß leben, er muß wieder zum Vorschein kommen.

Digitized by Google

Lips

(als Bauernknecht verkleidet, mit ängstlicher Vorsicht durch die Thür Seite links herein kommend).

Kathi! Kathi!

Kathi (zusammenfahrend).

Gott im Himmel! — das war seine Stimm.

Lips (vortretend).

Es is mehr, es is der ganze Herr von Lips.

Kathi

(im höchsten Ausbruch der Freude).

Is 's möglich! — ja — ja er lebt! mein Herr Göd is nicht ertrunken! —

Lips.

Nein, das Wasser hat mich verschont, ich scheine eine andere Bestimmung zu haben.

Kathi.

Gott! die Freud! — Herr Vetter — der gnädige Herr als Bauer verkleid't! — ich ruf 's ganze Haus z'samm.

Lips.

Still, um Alles in der Welt — ich bin ja Malefikant.

Kathi.

Ah gehn's doch.

Lips.

Ja ja, Kathi, im Ernst, was Du da siehst (auf sich zeigend) das is der Justiz verfallen.

Digitized by Google

Kathi.

Warum nicht gar! weil a paar dumme Leut' ausſprengen, Sie haben abſichtlich —

Lips.

's waren Zeugen, meine G'ſellſchaft hat 's Fenſter aufg'riſſen im Billardzimmer, in dem Augenblick, wie ich auf'n Balkon zum Schloſſer g'ſagt hab' „wart Kerl, g'freu Dich." — In dem — „wart Kerl, g'freu Dich" — liegt ſcheinbar vorſetzlicher Mord, das „wart Kerl, g'freu Dich" bricht mir's Gnack, und wird zum furchtbaren „wart Kerl, g'freu Dich!" für mich ſelbſt.

Kathi.

Ich darf alſo dem Vetter Krautkopf nichts ſagen?

Lips.

Keine Sylb'n, ich bin erſoffen für die ganze Welt. Auf den allgemeinen Glauben, daß ich bereits den Grundeln Magenbeſchwerden verurſach', gründet ſich meine Exiſtenz; 's Fatalſte is aber, mir is 's Geld ausgangen, bei einer ſo unverhofften Waſſerreiſ' ſteckt man nicht beſonders was zu ſich. Dieſes Bauerngewand war meine letzte Depense.

Kathi.

Lieber Himmel, wenn ich nur die 100 Gulden noch hätt', die ich Ihnen ſchuldig war, aber ich hab 's Ihrem alten Bedienten übergeben.

Digitized by Google

Lips.

Da haben wir einen Beweis, was das für üble Folgen haben kann, wenn man zu voreilig is im Schuldenzahlen.

Kathi.

Ein Glück, daß Euer Gnaden so viel Freunde haben.

Lips.

Frunde? Kind, in 's Wasser g'fall'n bin ich eh schon, soll ich jetzt abbrennen auch noch wie Jeder, der im Unglück auf Freunde baut?

Kathi.

Wer hat Ihnen denn gerettet.

Lips.

Ich selbst war der edle Mann, dem ich so hoch verpflichtet bin; ich bin an 's Land geschwommen, aber jetzt erst, seitdem ich im Trock'nen bin, fang ich an unterzugeh'n. Ich hab' zwar 3 Freunde, das sind treue Freund, die Drei, die werden viel für mich thun, das kann aber in einige Wochen geschieh'n; dann flücht' ich in 's Ausland; jetzt soll'ns aber noch gar nix erfahren.

Kathi.

Also haben Sie doch Hoffnungen für die Zukunft?

Lips.

Das wohl, aber die Zukunft is noch nicht da, und wie hinüber kommen in die Zukunft? — Ohne

Digitized by Google

Essen kann man nicht durch die Gegenwart. Wenn ich jetzt das Geld hätt', was ich so oft auf ein einziges Garçon-Diner ausgegeben hab'. Heut z'Mittag komm ich auf den Punkt, wo ich jeden vierfüßigen Garçon um sein Diner beneiden würde.

Kathi
(die Hände ringend).

Mein Herr Göd in Noth! — Nein, das kann, das darf nit sein.

Lips.

Ich hab' da heraußt so ein schönes Schloß, ich war schon Jahrelang nicht da, weil 's mir zu fad war; wenn ich jetzt einbrechen könnt' in mein Schloß, wie ich mir alle werthvollen Gegenstände raubet! aber 's geht nicht, mein Inspector thät mich erwischen, mein eigener Amtmann liefert mich an die Justiz.

Kathi.

Gott, wenn ich jetzt eine Millionärin wär! — aber ich hab' nichts — gar nichts — 's is schrecklich! was werden 's denn jetzt anfangen, mein lieber, guter, gnädiger Herr?

Lips.

Sag' Deinem Vetter, Du kennst mich, ich war Geschäftsführer bei Deiner Mutter ihrem ehemaligen Milimann, und leg' ein gut's Wort ein, daß er mich in Dienst nimmt.

Digitized by Google

Kathi.

Was? Euer Gnaden wollen dienen auf dem Grund und Boden, wo Sie Herr sind?

Lips.

Red' nicht, Kathi, ich bin ja Malefikant.

Kathi.

Aber bedenken 's doch — (nach der Seitenthür rechts sehend) der Vetter Krautkopf. —

Dritter Auftritt.

Krautkopf, die Vorigen.

Krautkopf
(aus der Seitenthür rechts kommend).

Au weh meinKopf — g'schwind, Kathi, schau nach — (Lips bemerkend) wer is denn das?

Kathi.

Es is — (für sich) ich trau mir 's nicht zu sagen. Es is —

Lips.

Ein Knecht.

Kathi.

Er möcht' gern hier bei Ihnen, Herr Vetter, Dienst.

Digitized by Google

Krautkopf.

Mir ſind die zuwider, die ich ſchon im Dienſt' hab', der ging mir g'rad noch ab.

Kathi.

Sie haben ja vorgeſtern Zwei fortgejagt.

Krautkopf.

Richtig, haſt Recht; man kann nicht auf Alles denken. —

Kathi.

Und der is ſo brav, ſo gut —

Krautkopf.

Woher kennſt Du ihn denn?

Kathi.

Ich — ich kenn' ihn — (ſtockend) aus der Stadt.

Krautkopf.

Aus der Stadt?

Lips (ganz bäuriſch).

Ich hab' d'Mili einig'führt.

Krautkopf.

Bei wem war Er denn?

Lips (grob).

Wo werd' ich denn geweſen ſein? bei ein Milimann.

Krautkopf

(über Lips Ton aufgebracht).

Wie red't denn Er mit mir?

Lips.

G'rad ſo wie ich mit mein Milimann g'redt hab'.

Digitized by Google

Kathi
(ihn leise zurechtweisend).

Aber, Euer Gnaden —

Krautkopf (zu Lips).

Möglich, daß der Ihm die Art gelitten hat, ich vertrag aber Seinen Ton nit — (für sich) und wo nur die Kerln wieder bleiben? (ruft zur Seitenthür links hinaus) He, Seppel, Martin!

Lips (zu Kathi).

Ich hab' glaubt, auf'n Land is die Grobheit z'Haus, und nach dem Grad von Flegelei, der in der Stadt Mode is, hab' ich mir denkt, muß ich recht —

Kathi.

Ach nein, bei die Bauern halt't man doch auf Art.

Krautkopf (Lips messend).

Der Pursch schaut mir so ungeschickt aus (laut zu Lips) Versteht Er was? Kann Er ordentlich ackern?

Lips (erschrocken).

Ackern? Werden hier Menschen vor den Pflug gespannt?

Krautkopf.

Red' Er nicht so einfältig. Kann Er anbau'n?

Lips.

Anbaut hab' ich wohl schon viel —

Krautkopf.

Aber auch ordentlich, daß was aufgeh'n kann.

Digitized by Google

Lips.

Bei mir is sehr viel aufgangen.

Krauthopf.

Aber noch kein Licht über d'Landwirthschaft.

Lips.

Ich war 10 Jahr bei einem Milimann.

Krauthopf.

Also paßt Er vermuthlich mehr zum Vieh.

Lips.

Soll das eine Kränkung für mich, oder für'n Milimann sein.

Krauthopf.

Ich mein', ob Er Kenntniß vom Viehstand hat. Was habt's denn für Küh' g'habt?

Lips.

Eine Schweizerkuh, die hat alle Tag 6 Maß Obers gegeben.

Krauthopf.

Warum nicht gar ein' Miliram.

Lips.

Für die gewöhnliche Mili haben wir ordinäre Küh' g'habt.

Krauthopf (für sich).

Ich werd' nicht klug aus dem Menschen. (Zu Lips) Habt's Ihr Stallfütterung g'habt? —

Lips.

G'schlafen haben wir im Stall, aber gegessen im Zimmer.

Digitized by Google

Krautkopf.

Wer red't denn von Euch? ich mein' die Küh'.

Lips.

Die hab' ich alle Tag auf d'Wiesen begleit't.

Krautkopf.

Schlechte Manipulation! Von die Schaf wird Er wohl auch nicht zu viel versteh'n?

Lips.

Hm! die Schaf, wenn 's fromm sein, geh'n viele in einen Stall, und wenn 's donnert, stecken's die Köpf' z'samm; sonst ist an ihnen nichts Bemerkenswerthes.

Kathi.

Nehmens ihn nur, Herr Vetter, was er nicht kann, wird er schon noch lernen.

Lips.

Freilich, bedenken 's nur meine Jugend.

Krautkopf.

Na, meinetwegen, probiren will ich's mit ihm, Er kann gleich beim Dreschen mithelfen, das wird Er doch können?

Lips.

Lassen 's a Frühstück bringen, nach dem Sprichwort „der ißt wie ein Drescher," werd' ich Ihnen gleich zeigen, daß ich als solcher zu großen Erwartungen berechtige.

Digitized by Google

Krauthopf.

Bei mir wird zuerſt gearbeit't und nachher gegeſſen.

Vierter Auftritt.

Drei Knechte, die Vorigen.

(Die drei Knechte treten zur Thür links herein.)

Krauthopf.

Na, ſeid's einmal da? G'ſchwind dazu g'ſchaut, ſonſt bring' ich Euch um! (Die Knechte ſind zur Tenne gegangen und fangen zu dreſchen an. Zu Lips, welcher zögert.) Is Ihm g'fällig?

Lips.

Na ich glaub's, das is ja ſehr eine angenehme Beſchäftigung. (Geht zur Tenne und nimmt einen Dreſchflegel zur Hand).

Kathi (ängſtlich für ſich).

Wenn er 's nur trifft wie ſich's gehört.

Krauthopf (zu Lips).

Aber Menſch, was treibt Er denn? Er nimmt ja den Dreſchflegel verkehrt.

Lips.

Das darf man ja nur ſagen, die größten Künſtler haben ſchon Manches vergriffen (wendet den Dreſchflegel um, und driſcht mit den Uebrigen, ohne ſich in den taktmäßigen Schlag dieſer Arbeit finden zu können).

Digitized by Google

Krautkopf (zu Kathi).

Du, mir ſcheint, mit dem wird 's es nicht thun.

(Zu Lips.)

Nicht einmal g'ſchwind, einmal langſam; das muß nach'n Takt geh'n.

Lips (indem er driſcht, zu Krautkopf).

Die ſollen mir nachgeben, ſchreiben Sie ihnen ein col la parte vor (trifft den einen Knecht mit dem Dreſchflegel auf den Kopf).

Erſter Knecht (ſchreit).

Ah!

Zweiter und dritter Knecht.

Zum Teufel hinein.

Krautkopf (ärgerlich zu Lips).

Aber Er haut ja die Leut' auf die Köpf', was is denn das?

Lips (nach vorne kommend).

Ich hab' halt im Gedanken leer's Stroh gedroſchen, das hab'n ſchon gar Viele gethan.

Erſter Knecht (zu Krautkopf).

Der kann ja nicht dreſchen, ſchick' ihn der Herr Krautkopf lieber auf 's Feld zum Aufladen hinaus.

Krautkopf.

Was? is noch nicht Alles hereingeführt?

Erſter Knecht.

Freilich nit.

*

Krautkopf.

Nit? ich muß Euch umbringen. Lauft's nur gleich auf 's Feld, und helft 's z'ſamm, daß noch Alles herein kommt vor'n Regen.

Die drei Knechte.

Schon recht, gleich (gehen durch die Thüre Seite links ab).

Krautkopf.

Auf was ich Alles z'denken — halt, das darf ich nicht vergeſſen — (Lips, welcher den Uebrigen folgen will, nachrufend) He, hört's nicht! — Dummkopf!

Lips (ſich umwendend).

Was ſchaffens?

Krautkopf.

Wenigſtens verſteht er 's doch gleich, wenn man ihn bei ſein' Nam' nennt.

Lips.

Eigentlich heiß' ich Steffel.

Krautkopf.

Er geht jetzt an der Stell' zum Herrn Juſtizarius.

Lips (erſchrocken).

Zu was für einen Arius?

Krautkopf.

Zum Juſtiziarius, mach' Er die Ohren auf.

Lips (für ſich).

Das Wort „Juſtiz" verurſacht mir ſo ein halswehartiges Gruſeln —

Digitized by Google

Krautkopf.

Und ſag' Er, ich laß frag'n, ob die Herr'n ſchon da ſein, und bis wann er mit ihnen herkommen wird.

Lips (ſtutzend).

Was für Herr'n?

Krautkopf.

Geht Ihn das was an? Thu' Er, was man Ihm ſchafft. (Zu Kathi) Kathi! Führ' ihn bis an 's Eck, da kannſt ihm von Weitem 's Amthaus zeigen.

Lips (für ſich).

Wenn 's mich erkenneten auf'n Amt. Aber was es in Ihren Stadl für einen Zug hat, (nimmt ein Schnupftuch hervor) die Thüren, ſcheint mir, ſchließen ſo ſchlecht (bindet ſich mit dem Schnupftuche das Geſicht ein).

Krautkopf.

Was wären denn das für Heiglichkeiten? —

Lips.

Ich hab's Reißen — mein rechter Weisheitszahn is in einem elendigen Zuſtand. (Zu Kathi.) So, Kathi, jetzt geh'n wir zum Juſtiziarius.

(Geht mit Kathi Seite links ab.)

Digitized by Google

Fünfter Auftritt.

Krautkopf, dann Gluthammer.

Krautkopf (allein).

So ein Knecht is mir noch nicht vorgekommen. Das muß mir auch noch geſcheh'n, wo ich ohnedem — au weh, mein Kopf.

Gluthammer

(ſteckt aus dem Getreideſchober nur den Kopf heraus).

Krautkopf!

Krautkopf

(ſich umſehend und Gluthammers Geſicht erblickend).

Was is das für ein Kopf!? —

Gluthammer

(ſich aus den Getreidegarben heraus wühlend).

Der Meinige!

Krautkopf (ſtaunend).

Gluthammer!

Gluthammer.

Ein Kopf, den 's Gericht gleich beim Kopf nehmen wird. Brüderl, verſteck' mich! (ſinkt an Krautkopfs Bruſt).

Krautkopf.

Ich hab' glaubt, Du biſt erſoffen?

Gluthammer.

Nicht ich, der Herr von Lips.

Krauthopf.

Ich hab' glaubt, alle Zwei.

Gluthammer.

's Gericht weiß das beſſer, man forſcht mir nach — in jedem Dorf hab' ich einen Wachter g'ſeh'n (aufſchreiend) Ha, ſie kommen — Rettung —

Krauthopf (erſchrocken).

Wer? — wo? es is ja nix!

Gluthammer (ſich erholend).

Nein, es is nix — mir war nur ſo —

Krauthopf.

Ich bin erſchrocken, daß ich keinen Tropfen Blut gebet.

Gluthammer.

So erſchreck ich ſchon ſeit 8 Tag. Wie ich heraus g'ſchwommen bin, bin ich in 's Gebüſch gekrochen, die Lipſiſche Dienerſchaft is an mir vorbei, mit den Worten „er is todt" „er is todt!" — Seitdem is das ganze Land mit Wachtern überſät — man forſcht — man ſpürt — ich glaub' ſogar, das Unglaubliche is g'ſcheh'n.

Krauthopf.

Was denn?

Gluthammer.

Man hat einen Preis auf meinen Kopf geſetzt.

Digitized by Google

Krautkopf.

Ah 's Gericht wirft 's Geld net so hinaus. Aus welchen Grund sollten sie denn glauben, daß Du mit Vorsatz —

Gluthammer.

Ich bin Schlosser, ich muß versteh'n was ein unangenageltes Geländer is (aufschreiend) Ha — da sind sie! — Stricke, Ketten! zurück! zurück! (umfaßt Krautkopf krampfhaft).

Krautkopf (erschrocken).

Wer? — wo?

Gluthammer (sich erholend).

Es is nix — mir war nur so —

Krautkopf.

Hörst, wenn Du mich nochmal so erschreckst —

Gluthammer.

Brüderl, Du hast keinen Begriff, was das is, wenn man nix als Wachter im Kopf hat.

Krautkopf.

Wo hast Dich denn aufgehalten, was hast denn g'macht in die 8 Tag?

Gluthammer (seufzend).

Ich hab' ein sehr freies Leben geführt, aber ganz ohne Wonne, der Wald war mein Nachtquartier, der Mond war meine Sonne (heftig zusammenfahrend) Ha!! —

Krautkopf (ebenfalls zusammenfahrend)

Was?

Digitized by Google

Gluthammer (aufathmend).

Nix. Geſtern Abend bin ich in dieſe Gegend kommen, Du wäreſt nicht zu Haus; ſo hab' ich mich da in Deinem Stadl in 's Getreid verkrochen, bin eingeſchlafen, mir hat von nix als Gericht getraumt, man hat mich verhört, — man hat die Bank bringen laſſen — da hat mich 's Dreſchen aufgeweckt.

Krauthopf.

Und was ſoll denn jetzt geſcheh'n?

Gluthammer.

Brüderl, verſteck' mich!

Krauthopf (ängſtlich).

Wenn aber —

Gluthammer.

Und wenn 's Dein Tod wär', Du biſt mein Freund, Du mußt mich verſtecken.

Krauthopf.

Wenn ich nur wüßt', wo — ich muß erſt derweil — Uebermorgen wird gebacken — ich verſteck Dich in die Backſtub'n; komm!

Gluthammer.

Gut, ſchieb' mich in Backofen hinein! wenn's ihn auch heizen, ich rühr' mich nit (heftig aufſchreiend) Ah! — Ha, dort, Schergen — Hochgericht — Rad — (klammert ſich in großer Angſt an Krauthopf).

Krauthopf (ſich von ihm losmachend).

Du biſt ja närriſch. Wie kommt denn auf mein Traidboden a Hochgericht.

Digitized by Google

Gluthammer

(vergeblich bemüht, ſich zu ſammeln).

Die Knie ſchnappen z'ſamm', (matt) ich ſchnapp auf! (ſinkt).

Krautkopf

(ihn im Zuſammenſinken auffangend).

So wart' nur, bis wir in der Backſtuben ſind.

Gluthammer (ſehr matt).

Schlepp' mich, Brüderl, — Du biſt mein Freund — Du mußt mich ſchleppen.

Krautkopf

(indem er mühſam Gluthammer in die Seitenthüre rechts hineinzieht).

Das is a gute Kommiſſion — ich weiß mich nicht aus — au weh! mein Kopf. (Beide Seite rechts ab; es wird nicht abgeräumt, Tiſch und Stühle bleiben in der Verwandlung ſtehen, die Seitenthüren bleiben ebenfalls ſtehen. Verwandlung fällt vor. Die Bühne ſtellt eine Stube in Krautkopfs Pachthof vor. Mittelthür, Seitenthüren, Tiſch und Stühle von früher. Rechts **changirt** ein Kaſten heraus, links im Hintergrunde ein Bett, welches mit Vorhängen ganz geſchloſſen iſt, im Kaſten iſt eine große Flaſche Wein, ein kälberner Schlägel, eine Laterne, Feuerzeug und Brot).

Digitized by Google

Sechster Auftritt.

Kathi (allein).

(Der Milimann aus der Mittelthür kommend, bringt Milch und Brot.)

Da hab' ich ihm sein Frühstück g'richt, so gut als wir 's halt haben auf'n Land (stellt das Mitgebrachte in einen Schrank rechts). Jetzt muß ich nur g'schwind hier, wie der Vetter Krautkopf g'schafft hat — Mir geht Alles so g'schwind von der Hand, ich leb' neu auf, weil mein Herr Göd nicht mehr todt is. Wenn ich ihm nur —

Siebenter Auftritt.

Krautkopf, die Vorige.

Krautkopf

(aus der Seitenthür links kommend, und in dieselbe zurück sprechend).

Bleib' nur ruhig, ich werd' Dir gleich — (bemerkt Kathi) Was machst denn Du da?

Kathi.

Ich mach' Ordnung.

Krautkopf.

Ich brauch' keine Ordnung. Hinaus geh', dem neuen Knecht entgegen, schau wo er bleibt.

Digitized by Google

Kathi (halb für ſich).
O, das laß ich mir nicht zweimal ſagen.
(Geht durch die Mittelthüre ab).

Achter Auftritt.

Krautkopf, dann Gluthammer inner der Scene.

Krautkopf
(allein, indem er zu einem Schranke rechts geht).

Das is a Verlegenheit mit dem Gluthammer! wenn er nur nicht mein Freund wär', ich werfet ihn für mein Leben gern hinaus, aber —

Gluthammer (von Innen links).

Was z'Eſſen, Freund! was z'Eſſen!

Krautkopf.

Gleich, Brüderl, gleich (hat aus dem Schranke eine Schüſſel mit den Ueberreſten eines Kalbsſchlägels, und ein Stück Brot genommen, und eilt damit in die Seitenthür links ab, ſpricht dann inner der Scene). So, da ſtopf' Dir 's Maul! (Aus der Thüre herauskommend, und zurückſprechend) und verhalt' Dich ſtill, bis ich wieder komme (macht die Thüre zu. Aengſtlich für ſich) Wann das verrathen wurd, daß ich mich unterſteh', und einen Unterſtandgeber mach'.

Gluthammer (von Innen).

Was z'Trinken, Brüderl! was z'Trinken!

Digitized by Google

Krautkopf.

Gleich, Freund, gleich, ſchrei nur nicht ſo (eilt zum Schranke rechts, wie früher, und nimmt eine große Flaſche Wein heraus). Macht der a Spektakel, als wenn er ſchon verdurſten müßt' (eilt in die Seitenthür links ab, ſpricht inner der Scene). Jetzt iß und trink, und gib mir einmal a Ruh' (tritt wieder aus der Thür, in welche er noch zurück ſpricht) meine Leut' merken's ja ſonſt. (Macht die Thüre zu). Das is ein Kerl, mein Freund, ſo eine Einquartirung hat mir noch g'fehlt. — Was hab' ich denn jetzt? — Ich werd' ganz konfus.

Gluthammer (von Innen).

Brüderl, ein Polſter! bring mir ein Polſter!

Krautkopf (die Hände zuſammenſchlagend).

Nein, was der Alles braucht! — gleich (eilt zu ſeinem im Hintergrunde links ſtehenden Bette). Es is zum Fraiskriegen — (nimmt einen Polſter) kann der nicht ſo auf der Ofenbank liegen (eilt in die Seitenthür links ab, ſpricht inner der Scene). Da haſt, mach dich komod; wennſt jetzt aber noch einen Muxer machſt, (tritt wieder aus der Thür) meiner Seel, ich geh' auf's Gericht, und geb' Dich an. — (ſchließt die Thür ab). Ich weiß wirklich nit — Au weh mein Kopf (geht zur Seitenthür rechts ab).

Digitized by Google

Neunter Auftritt.

Lips und Kathi.

Kathi

(mit Lips durch die Mitte eintretend).

Ich kann mir's denken, daß Euer Gnaden müd' sind, wer g'wohnt is in Equipagen z'fahrn, und nur auf Teppich zu geh'n —

Lips.

Wenn ich nur die Dichter, die die Wiesen einen Blumenteppich, die den Rasen rasender Weise ein schwellendes grünes Sammetkissen nennen, wenn ich nur die a 3 Stund lang baarfuß herumjagen könnt', in der so vielfältig und zugleich so einfältig angeverselten Landnatur, ich gebet was d'rum.

Kathi

(Milch, Messer und Brot aus dem Schrank bringend und auf den Tisch setzend).

Um so besser, hoff' ich, wird Ihnen's Frühstück schmecken.

Lips.

Was servirst Du mir denn da?

Kathi.

Brot und Milch.

Lips.

Kipfeln habt Ihr nicht?

Digitized by Google

Kathi.

Das is unſer ſchönſtes Brot.

Lips.

Und Euer einziger Kaffeh beſteht in Milch? Wenigſtens hat man keine Wallungen zu riskiren.

Kathi.

Ich wär' glücklich, wenn ich Euer Gnaden alle Leckerbiſſen der Erde vorſetzen könnt'; aber —

Lips.

Du liebe Kathi, Du biſt ſo eine liebe Kathi, daß mir dieſes Frühſtück, von Deiner Hand gereicht, zum allerleckerſten Leckerbiſſen wird.

Kathi.

Nein, nein, das Leben hier muß Ihnen ſchrecklich ſein.

Lips.

Na, ſo viel merk' ich wohl, daß's mir früher zu gut gangen is, und daß nur dieſe Einförmigkeit des b'ſtändigen Gutgehens die Sehnſucht nach beſonderer Gemüthsaufregung in mir erzeugt hat. Jetzt geht's aber ſchon acht Tag ſo, und acht Tag in der Unruh, wäre genug Aufregerei, und jetzt hab' ich erſt noch eine ganze aufgeregte Zukunft zu erwarten. Und dann is noch was — noch was —

Kathi (theilnehmend).

Was denn? ſag'ns mir Alles, Herr Göd.

Digitized by Google

Lips.

O Du liebe Kathi, Du kommſt mir allweil lieber vor (will ſie ans Herz drücken).

Kathi.

Aber Göd —

Lips.

Was mir außerdem is, das kannſt du gar nicht beurtheilen. Nicht wahr, Du haſt noch Niemand umgebracht?

Kathi.

Was fallt Ihnen nicht noch ein!

Lips.

Na wenn ſich zum Beiſpiel einer aus Lieb zu Dir was angethan hätt', wärſt Du ſeine indirecte Mörderin.

Kathi.

Gott ſei Dank, ſo eine grimmige Schönheit bin ich nicht.

Lips.

O Kathi! Du weißt gar nicht, was Du für eine liebe Kathi biſt! (umfaßt ſie).

Kathi.

O gehn's doch —

Lips.

Daß ich Dir alſo ſag', ich hab' Visionen.

Kathi.

Die Krankheit kennen wir nicht auf'n Land.

Digitized by Google

Lips.

Das ſind Fantaſie-Geſpinnſte in den Hohlgängen des Gehirns erzeugt, die manchmal heraustreten aus uns, ſich Krampusartig aufſtellen auf dem Niklomarkt der Einſamkeit — erloſchene, Augen rollen, lebloſe Zähne fletſchen, und mit drohender Knochenhand aufreiben zu modrigen Grabesohrfeigen — das is Vision.

Kathi.

Nein, was die Stadtleut für Zuſtänd' haben —

Lips.

Wenn's finſter wird, ſeh' ich weiße Geſtalten —

Kathi.

Wie is das möglich? Bei der Nacht ſind ja alle Küh' ſchwarz.

Lips.

Und 's is eigentlich eine Ochſerei von mir, hab' ich ihn denn abſichtlich ertränkt? Nein! und doch allweil der ſchneeweiße Schloſſergeiſt. — Du machſt Dir keine Vorſtellung, wie ſchauerlich ein weißer Schloſſer is.

Kathi.

So was müſſen's Ihnen aus'n Sinn ſchlagen.

Lips.

Selbſt dieſe Milch erinnert mich — wenn's nur a Biſſerl kaffehbraun wär' — aber weiß is mein Abſcheu (ſtoßt die Milchſchüſſel von ſich, daß Einiges davon auf den Tiſch heraus läuft).

Digitized by Google

Zehnter Auftritt.

Krautkopf, die Vorigen.

Krautkopf

(welcher bei den letzten Worten aus der Seitenthür rechts getreten ist, mit einem Schreibzeug in der Hand).

Der pritschelt ja meinen ganzen Tisch an, was wär' denn das für a Art?

Lips.

Ich hab' g'frühstückt.

Krautkopf.

Das thun die Knecht bei mir im Vorhaus (zu Kathi). Ich glaub', Du bist b'sessen, daß Du den Burschen herein —

Kathi.

Weil er Zahnweh hat.

Krautkopf.

Na ja, wickel ihn lieber gar in Baumwoll ein, den lieb'n Narr'n.

Kathi

(den Tisch abwischend).

Wird gleich wieder Alles sauber sein.

Krautkopf.

Weiter mit der Milchschüssel, da g'hört's Tintenzeug her. (Stellt das mitgebrachte Schreibzeug auf den Tisch).

Digitized by Google

Lips.

Der Herr Juſtiziarius laßt ſagen, die Herren ſind ſchon da, und er wird gleich kommen mit ihnen.

Krautkopf.

So? komm, Kathi, wir geh'n ihnen entgegen.

Kathi.

Wem denn?

Krautkopf.

Werd'n gleich da ſein, die Herren.

Lips

(erſchrocken aufſchreiend).

Des Seeligen!? —

Krautkopf.

Na was is? was ſchreit Er denn?

Lips.

Der lipſiſche Tod geht mir ſo z'Herzen, 's war ſo ein lieber charmanter Mann.

Kathi.

Ein herzensguter vortrefflicher Herr.

Lips.

's is ewig Schad.

Krautkopf.

Warum net gar, jetzt is halt' um ein Narr'n weniger auf der Welt. — Den Schaden kann die Welt verſchmerzen.

Digitized by Google

Lips.

Erlaub'ns mir, er war —

Krauthopf.

Halt Er's Maul, ich weiß's beſſer, was er war, er war ein Verruckter —

Lips.

Er war ein Zerriſſener.

Krauthopf.

Nit wahr is's. Er war ein ganzer Dalk, darüber is nur Eine Stimme. Komm, Kathi — und Er (zu Lips). bleibt da, zur Bedienung bei der Amtshandlung, wann die Herren was ſchaffen. (Mit Kathi ab durch die Mitte).

Lips (allein).

Der red't recht hübſch über mich, ich muß das Alles anhören und thun dabei, als ob ich's gar nit wär', da braucht man ſchon eine Portion Verſtellung, übrigens is es nicht gar ſo arg; mein Troſt is, es gibt Situationen, wo die Verſtellung eine noch weit ſchwierigere Aufgabe iſt.

Lied.

1.

s' betrügt ein'm die Frau, 's wird ein'm g'ſteckt von die Leut.
„Ha Elende, jetzt mach' zum Tod dich bereit!"
So möcht' man ihr donnern in's Ohr in der Hitz,

Und ihr anthun 10 Gattungen Tod auf ein Sitz.
Doch halt — lieber nachſpioniren ohne G'ſäus,
Sonſt lacht's eim'm noch aus, ſagt, man hat kein' Beweis.
Jetzt kommt's aufputzt in's Zimmer. „Ich geh' in d'Viſit,"
s'hat a Freundin mich einglad'n! »No ja; warum nit,
A Bußerl, mein Herz, unterhalte dich nur!"
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).

2.

Man redt mit ein' Herrn, der kann nutzen und ſchad'n,
Mit dem ſich z'verfeinden, das möcht' ich kein'm rath'n,
Sein Benehmen is ſtolz, was er ſpricht, das is dumm,
Den ein Eſel zu heißen, man gebet was drum —
Doch halt — für den Eſel müßt' theuer man büßen,
Lieber legt man ſich ihm unterthänig zu Füßen;
Euer Gnaden, Dero Weisheit und hoher Verſtand
Geht mit Hochdero Edelſinn ſtets Hand in Hand,
Euer Gnad'n ſtrahl'n als Muſterbild uns Allen vur,
(Sich ſo zu verſtell'n, na da g'hört was dazur).

3.

Ein Herr, der macht Muſik, blaßt fleißig Fagott,
Seine Frau, die macht Vers, man möcht' krieg'n d'Schwernoth,
Der Sohn patzt in Oel, „Leut', wo habt's euer Hirn" —

Digitized by Google

Möcht' man ihnen gern sag'n — ös thut's euch nur blamirn!
Doch halt — man is ja in die Tochter verliebt,
Und die kriegt a 3 Häuser, wann's Elternpaar stirbt,
Jetzt muß man den Alten sein' Blaserei lob'n,
Der Frau sag'n — „Sie stehen auf dem Parnaß ganz ob'n",
Dem Lackel — „Sie sein ein' Correggio-Natur —
(Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazur).

4.

Man liebt eine Schwärmerin, jausent bei ihr,
Sie bringt ein'm a Mili, und im Leib hat man Bier,
Dann kommts noch mit Erdbeern, die sie selber thut pflücken,
Man möcht' ihr gern sag'n, — „Kind, da krieg i ja's Zwicken,
Doch halt — das zerstört die Illusion,
Der Schwärmerin z'lieb muß man essen davon —
Und ausrufen, während dem Schmerzenverbeissen:
Ach sieh dort die Taube, die Lämmer, die weissen,
O wie reizend der Abend auf der blumigen Flur!
(Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazur).

5.

Ein'm dramatischen Künstler wird mitg'spielt oft übel,
Und dann hat man Täg, wo man b'sonders sensible,
Man feindt d'ganze Welt an, sich selber am meisten,
Nein in dieser Stimmung, da kann ich nichts leisten —

Digitized by Google

Doch halt — „glaubst denn, Dalk, daß das wen intressirt,
Ob ein Unrecht dich kränkt, oder sonst was tuschirt,
s' is Simi, s' wird aufzog'n, jetzt renn' auf die Scen',
(im Taddädl-Ton) O Jegerl, mein Trudl, die is gar so schön,
„Und i g'fall' ihr, ich bin ein kreuzlustiger Bur",
(Sich so zu verstell'n, na da g'hört was dazur).
(Seite rechts ab).

Zwölfter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, Justiziarius, Krautkopf, Kathi, dann Lips
(kommen zur Mittelthür herein).

Krautkopf
(im Eintreten zu den Herren).

Bitte unterthänigst, meine niedrige Wohnung zu beehren.

Stifler.

Wir werden Sie nicht lange incomodiren.

Justiziär.

Nach nunmehro gepflogener Besichtigung des Schlosses, wolle es den verehrlichen pleno titulo Herren Erben des verewigten Herrn von Lips beliebsam sein, zur Beaugenscheinigung der Pachthöfe zu schreiten.

Digitized by Google

Krautkopf.

He, Steffel!

Lips

(das Gesicht mit dem Schnupftuch verbunden, aus der Seite rechts kommend, mit verstellter Stimme).

Was schaffen's?

Krautkopf.

Den Tisch in d' Mitte und noch a paar Sessseln herg'stellt.

Lips

(stellt die Stühle und den Tisch mit Hülfe des Krautkopf und der Kathi in die Mitte).

Wirer.

Auf Ehr', so a Gut is nit übel.

Sporner.

God dam!

Justiziär.

Pächter Krautkopf, Ihr könnt den morgen fälligen Pachtzins sogleich an die, laut hier in Händen habenden testamenti (zieht eine Schrift hervor) neuen Gutsherren, Stifler, Sporner und Wirer, pleno titulo erlegen. Lest hier den paragraphum primum (zeigt Krautkopf das Instrument, und legt es auf den Tisch).

Wirer

(zu Stifler und Sporner, ohne den ganz nahe stehenden Lips zu beachten).

Ich bin nit bös d'rüber, daß der Lips ersoffen is.

Digitized by Google

Stifler.

Ich auch nicht, bei Gott!

Sporner.

Sein Spleen war unerträglich.

Stifler.

Die passendste Grabschrift für ihn wäre: „Er war zu dumm für diese Welt."

Wirer.

's is eigentlich a Schand für uns, daß wir so einen Freund g'habt haben.

Lips

(erstaunend, für sich).

Meine Ohren kriegen den Starrkrampf.

Kathi (für sich).

Sind das auch Menschen? — (leise zu Lips) und denen haben Sie Ihr Vermögen vermacht?

Lips

(leise zu Kathi).

Alles; 's war an dem Tag, wie ich mich hab' erschießen wollen.

Krautkopf (zu Lips).

Nimm Er doch 's Tüchel vom G'sicht.

Lips (zu Krautkopf).

Ich kann nicht, mein Weisheitszahn zeigt sich immer miserabliger.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Stifler.

Also vorwärts! sehen wir uns Alles an, (will die Seitenthür links öffnen, und findet selbe verschlossen). Oho —

Krautkopf (verlegen).

Ich werd' gleich den Schlüssel — wo hab' ich ihn denn nur hingelegt? Wollten die gnädigen Herren indessen die Wirthschafts-Lokalitäten beseh'n? Kathi, führ' die Herren

Stifler.

Ja, ja, schönes Kind, führ' uns herum.

Justiziär.

Wenn es den verehrlichen pleno titulo —

Lips (für sich).

Hallunken.

Justiziär.

Gefällig ist —

Wirer.

Gut, schau'n wir die Lokalitäten an.

Stifler, Sporner, Wirer, Justiziarius und Kathi gehen zur Mittelthür ab).

Krautkopf (nachrufend).

Ich werd' die unterthänige Ehre haben, nachzufolgen (zu Lips). Was hat Er da Maulaffen feil?

Lips (zögernd).

Ich hab' nur —

Digitized by Google

Krautkopf.

Marsch, begleit' Er die Herren.

Lips

(geht zur Mittelthür ab).

Krautkopf (allein).

Wo steck' ich jetzt den Freund Gluthammer hin? (indem er die Seitenthür links aufschließt). Wenn ich nochmal auf d'Welt komm' — Alles — nur keinen Freund (geht zur Seitenthür links ab).

Dreizehnter Auftritt.

Lips allein,

(zur Mittelthür vorsichtig eintretend).

Herr Krautkopf! — Er is net da — gescheidt. Also so betrauern die Erben einen Dahingeschiedenen? Den möcht' ich sehen, dem da nicht der Gusto zum Sterben vergeht! — Ha — der Gedanken is Gold werth! — (Er setzt sich an den Tisch, und schreibt auf der andern Seite des daselbst liegen gebliebenen Testamentes). Ueber den Artikel sollt Ihr Euch wundern. Wart's, meine guten Freund, weil Ihr gar so gute Freund seid's — muß Euch eine kleine Ueberraschung machen — so, den 19. Juni — am 20. bin ich in's Wasser g'falln, am 19. war ich noch schreib-

*

fähig. Punktum, aber keinen Streusand d'rauf (er steht auf). Jetzt is mir um einige Zentner leichter um's Herz! (Eilt durch die Mittelthür ab.)

Vierzehnter Auftritt.

Krautkopf. Gluthammer.

Krautkopf

(aus der Seitenthür links tretend, und in selbe zurücksprechend).

Wart nur, ich mach' Dir ein Licht (indem er eine im Schranke stehende Laterne und Feuerzeug nimmt, und Licht macht). Ich werde den Augenblick —

Gluthammer

(Weinflasche und Schüssel in der Hand, den Polster unter dem Arm, kommt aus der Seitenthür links).

Aber Du, Brüderl —

Krautkopf.

Was bleibst denn net drin, wir müssen ja bei der drinnigen Thür hinaus in Stadl.

Gluthammer.

Du mußt nit etwann glauben, daß ich den ganzen Tag auskomm' mit dem Lackerl Wein.

Krautkopf.

Wirst schon mehr kriegen, fürcht' Dich nit.

Digitized by Google

Gluthammer.

Für einen Freund is nix zu viel.

Krautkopf.

Merk' auf jetzt, in mein'n Getreidstadl, wo ich Dich g'funden hab, sind 3 Fallthüren; 's is Alles eins, in welche Du hinuntersteigst, denn die Thüren von meinem Keller sind offen.

Gluthammer.

Brüderl, das treff' ich nicht, Du mußt mich begleiten.

Krautkopf (ärgerlich).

Ich soll ja aber — hörst, mit Dir hab' ich viel Keierei.

Gluthammer.

Was man für einen Freund thut, darf Einem nie schwer ankommen. Und in Deinem Keller wird's weiter keine Kälte haben. Du, ich nehm' mir noch was mit. (Geht zu Krautkopf's Bett, nimmt Bettdecke, Schlafhaube, und die noch übrigen zwei Polster).

Krautkopf (wie oben).

Du nimmst mir ja mein ganz's Bett!

Gluthammer.

Mußt Dich halt' so behelfen.

Krautkopf.

Der Kerl raubt mich förmlich aus.

Digitized by Google

Gluthammer.

Für einen Freund derf ein'ms s' Leben nicht z'viel sein.

Krautkopf

(die Laterne, dann die Weinflasche und Schüssel, welche Gluthammer, als er die Betten nahm, auf den Tisch gesetzt, mit nehmend).

Jetzt schau, daß d'weiter kommst.

Gluthammer (im Abgehen).

Wannst auch auf 10 Jahr in schweren Kerker kommen sollst — für ein Freund is nix z'viel.

(Mit Krautkopf zur Seitenthür links ab).

Fünfzehnter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, Justiziarius, Lips,

(treten zur Mittelthür ein).

Stifler

(mit seinen Freunden in Streit).

Ich werde der Erbschaft wegen nicht zum Bauer werden, ich verkaufe das Gut.

Sporner.

Und ich behalte es der Jagd wegen.

Wirer.

Da hab' ich, glaub' ich auch was drein z'reden; Eigenmächtigkeiten leid' ich nicht.

Digitized by Google

Stifler.

Die Stimmenmehrheit entscheidet.

Sporner.

God dam!

Wirer.

Ich werd' Euch gleich zeigen, daß meine Stimm' die ausgibigste is!

Stifler.

Du hast uns gar nichts zu zeigen, verstanden!

Wirer.

Du, mir trau nicht.

Stifler.

Du bist ein unartiger Mensch.

Justiziär.

Erlauben die pleno titulo Herren Erben —

Wirer (aufgebracht).

Ei was!

Justiziär.

Wir wollen sehen, ob nicht vielleicht ein paragraphus testamenti die in Rede stehenden causam litis entscheidet.

Wirer.

Meinetwegen, schaun's nach, aber das sag' ich gleich —

Digitized by Google

Sechszehnter Auftritt.

Krautkopf, die Vorigen.

Krautkopf

(zur Seite links eintretend).

Ich hab' schon den Schlüssel unterthänigst gefunden.

Justiziär

(hat im Testamente gelesen).

Hm! sonderbar — diesen Articulum hab' ich doch früher gar nicht bemerkt.

Krautkopf

(zu den drei Herren).

Wenn es den sämmtlichen Euer Gnaden jetzt gefällig is —

Justiziär (kopfschüttelnd).

Hm! hm!

Stifler.

Was ist's, Herr Justiziarius?

Wirer.

Was bedeut't der juridische Humser?

Justiziär.

Hier steht ja ein förmlicher Widerruf des Testamentes.

Digitized by Google

Stifler, Sporner, Wirer und Krauthopf.

Widerruf?

Justiziär.

Eigene Handschrift des Wohlseeligen, unterzeichnet den 19. Juni — Alles richtig (liest). „Da es möglich ist, daß ich morgen mein Grab in den Wellen finde, so erkläre ich hiemit obiges Testament für Null und nichtig, und ernenne zur Erbin meines sämmtlichen Vermögens sowohl im Baren wie in Realitäten: meines Pächters Peter Krautkopf Nichte, Katharina Walter.

Krauthopf

(in größtem Staunen aufschreiend).

Die Kathi? —

Stifler, Sporner, Wirer.

(eben so).

Was für eine Kathi? —

Krauthopf.

Die Kathi! —

(Allgemeine Gruppe des höchsten Erstaunens).

Ende des zweiten Actes.

Digitized by Google

Dritter Aufzug.

(Dieſelbe Stube wie am Ende des vorigen Actes).

Erſter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, Juſtiziarius, Krautkopf; Lips (im Hintergrunde).

(Beim Aufrollen des Vorhanges ſind Alle in derſelben Gruppe des Erſtaunens, wie am Ende des vorigen Actes.)

Stifler, Sporner, Wirer, Krautkopf.

Die Kathi!! —

Sporner (zum Juſtiziär).

Und können wir denn nicht prozeſſiren?

Juſtiziär

(die Achſeln zuckend).

Prozeſſiren wohl —

Wirer.

Aber g'winnen thut am End' nur der Advokat dabei.

Digitized by Google

Juſtiziär.

Der hier geſchriebene Wiederruf iſt vollkommen rechtskräftig.

Alle

(verlaſſen den Tiſch).

Krauthopf.

Und der Herr Juſtiziarius is der Mann, der's verſteht. Meine Kathi erbt Univerſal.

Stifler (für ſich).

Das Mädchen is ſchön — wenn es mir gelingen —

Sporner (für ſich).

Wenn ich Sie zu meiner Lady machte.

Wirer (für ſich).

Wann ich mich anſetz', g'hört Kathi und d'ganze Erbſchaft mein.

Krauthopf (für ſich).

Schon viele Vettern haben ihre Muhmen g'heirath't.

Juſtiziär (für ſich).

Ich Dummkopf mußte g'rad vergangenen Winter die dritte Frau nehmen!

Krauthopf.

Der Kathi muß ich aber vor Allem ihr Glück verkünd'n.

Digitized by Google

Lips

(im Hintergrunde für sich).

Jetzt feines Gehör, lausch hinter dem groben Vorhang.

Krautkopf

(ist zur Seitenthür rechts gegangen, und ruft hinein).

Kathi!

Zweiter Auftritt.

Kathi, die Vorigen.

Kathi

(kommt mit Präsentirteller, Weinflaschen und Gläsern durch die Seitenthür rechts herein).

Da bin ich schon, Herr Vetter! (setzt das Mitgebrachte auf den Tisch).

Stifler.
Reizendes Wesen!
Sporner.
Schöne Miß!

} zugleich, indem sie sich scherzwenzelnd um Kathi drängen.

Wirer.
Engel von ein'm Schatz!
Krautkopf.
Meine liebe Kathi!

} zugleich mit den Vorigen.

Digitized by Google

Kathi (auf den Wein zeigend).

Wann's den gnädigen Herr'n beliebt —

Stifler.

Von Deiner Hand kredenzt, muß jeder Trank zum süßen Nektar werden.

Kathi.

Nektar? da wachst keiner bei uns.

Wirer

(ihre Hand ergreifend).

Lieb's Handerl das! (hält seine Hand zu der ihrigen.) Was glaubst a so? stünd' gar net übel z'samm, das Paar Händ'?

Sporner

(sich ihr zärtlich nähernd).

Mistress Kitty! —

Wirer (Sporner wegdrängend).

Du, wirst gleich abfahr'n.

Stifler (zu Kathi).

Die elegantesten jungen Leute werden sich bemühen, — ich zum Beispiel — man sieht mir's nicht an: ich bin 45. Die 40 sind das schönste Alter für ein'n Ehemann.

Krautkopf

(zu Kathi kokettirend).

Ich bin noch schöner in die 40, ich bin 47.

Kathi (halb für sich).

Ich weiß gar nicht, was die Herr'n alle woll'n? sie schauen mich an mit so wunderbare Augen —

Digitized by Google

Justiziär.

Sie wünschen sammt und sonders die reizende pleno titulo Universalerbin des seligen Herrn von Lips zu eh'lichen.

Kathi (verwundert).

Wer is Universalerbin? —

Krauthopf.

Du, meine Kathi, Du!

Justiziär

(auf das in Händen haltende Testament deutend).

Unstreitbar heres ex asse, hier steht's.

Kathi (mit Entzücken).

Seine Erbin? — ich — ich bin seine Erbin — Gott, diese Freud'!

Krauthopf.

Ich g'freu' mich mit Dir, und will mich ewig mit Dir g'freu'n, Du mein Augapfel Du!

Kathi

(in freudigster Aufregung).

Wo ist denn der Steffel? ich muß mit dem Steffel red'n! —

Stifler, Sporner, Wirer,

(befremdend).

Steffel!? —

Krauthopf (ärgerlich).

Zu was mit'n Steffel? ich glaub gar —

Kathi.

Wo is er, ich muß ihm's sagen.

Digitized by Google

Krautkopf.

Ich glaub' gar — mir war schon früher so — Du, ich wollt' Dir 's nicht rathen, in den Burschen verliebt zu sein, ich bring' Dich gleich um.

Stifler, Sporner, Wirer.

Wo is der Steffel?

Wirer

(die Reitgerte schwingend).

Ich hab' ein Hausmitt'l, ihm die Lieb' z'vertreib'n.

Krautkopf.

Wo steckt denn der Kerl?

Kathi

(ängstlich für sich).

Wenn 's über ihn herfallen, erkennen sie ihn, und er ist verloren.

Stifler, Sporner, Wirer.

Den Steffel aufg'sucht! (wollen zur Mittelthüre ab).

Kathi

(hat eine Idee erfaßt).

Halt — halt, meine Herr'n!!

Stifler, Sporner, Wirer,

(umkehrend).

Was ist 's, Kathi?

Kathi.

Wer sagt Ihnen denn, daß ich in 'n Steffel verliebt bin?

Digitized by Google

Stifler.

Du willst ihm ja so eilig Dein Glück verkünden.

Kathi.

Das hat ganz einen ander'n Grund, muß man denn gleich in jeden Steffel verliebt sein, wenn man ihm was zu sagen hat?

Stifler, Sporner, Wirer.

Also nicht?

Kathi.

Könnt' mir nicht einfall'n. Is denn was Schön's an ihm?

Stifler.

Die tölpelhafte Haltung.

Kathi.

Nicht wahr?

Krautkopf.

Das Kopfhinunterstecken.

Kathi.

Keinen aufrichtigen Blick.

Sporner.

Ein Maul wie ein Bull-Dogg.

Wirer.

Und den knieverdrehten Gang.

Kathi.

Das hab' ich Alles auch bemerkt. Wie können Sie mir so einen Geschmack zutrauen?

Digitized by Google

Stifler, Sporner.

Verzeih', holdes Kind!

Wirer. (zugleich).

Nur keine Verschmach deßtwegen.

Krautkopf.

Ich hab' Dir Unrecht gethan.

Kathi (bei Seite).

Ich muß Alles anwenden, daß sie mir nicht über den armen Herrn kommen (laut.) Um Ihnen einen Beweis zu geben, künd' ich Ihnen allerseits an, daß ich mir noch heut' meinen Zukünftigen wähl'.

Stifler, Sporner, Wirer.

Charmant! (Jeder für sich). Ich bin der Glückliche.

Krautkopf (zu Kathi).

Könntest Du undankbar sein für alle Wohlthaten?

Kathi (mit Beziehung).

Undankbar? — Das soll mir kein Mensch nachsag'n.

Krautkopf (zärtlich).

Also hab' ich Hoffnung?

Kathi (für sich).

Der genirt mich am wenigsten, und muß mir helfen, daß ich die Andern los werd'! — (laut und etwas kokett zu Krautkopf) Ich will noch nix ver-

Digitized by Google

rathen: aber — 's hat ſtark den Anſchein, — man kann nicht wiſſen, Herr Vetter, was g'ſchieht (lauft zur Mittelthür ab).

Krautkopf

(ſich vor Freude mit beiden Händen am Kopfe faſſend).

Glücklichſter aller Krautköpf!! —

Stifler, Sporner, Wirer

(betroffen).

Was wär' das? wär' nicht übel — Kathi! — (eilen ihr nach, durch die Mittelthür ab).

Juſtiziär (für ſich).

Bin neugierig, ob ſie was ausrichten, die pleno titulo Herr'n (geht den Vorigen nach).

Dritter Auftritt.

Krautkopf, dann Lips.

Krautkopf (allein).

Wenn die mir 's umſtimmten — ich laß 's Madl nicht mehr aus die Augen (will mit großen Schritten zur Mittelthür abeilen).

Lips

(aus ſeinem Verſteck vorſtürzend, hält Krautkopf am Rockſchoß).

Halt', nicht von der Stell'!

Digitized by Google

Krautkopf
(erschrocken aufschreiend).

Ah! (Steffel erkennend) Er is!? impertinenter Bursch, Er wird gleich was fangen.

Lips
(durchaus in heftiger Aufregung).

Ich hab' schon was g'fangt, Sie kommen mir nicht mehr aus.

Krautkopf.

Kecker Knecht!

Lips.

Wahnsinniger Herr!

Krautkopf
(sich losmachen wollend).

Er unterfteht sich, sich zu vergreifen?

Lips.

Sie unterfteh'n sich, sich zu vereh'lichen?

Krautkopf.

Ich sag' Ihm 's in Guten —

Lips.

Ich sag' Ihnen 's in Bösen.

Krautkopf.

Er wagt es zu drohen?

Lips.

Sie wagen zu lieben?

Krautkopf.

Geht das Ihn was an?

Digitized by Google

Lips.

Heirathen? — Greis, was fallt Dir ein?

Krautkopf.

Was! Greis? ich bin ein Mann in beſten Jahren.

Lips (grimmig).

Werden wir gleich ſehen. — Gut für Dich, wenn Du rüſtig biſt (beginnt die Handlung des Aermel-Aufſtreckens).

Krautkopf (ängſtlich für ſich).

Er is aus Lieb' raſend worden — ich muß and're Saiten aufzieh'n. — (Im freundlichen Tone, indem er die Thüre zu gewinnen ſucht). Aber Steffel!

Lips

(ihm den Weg abſchneidend).

Wart' Pachter, Deine Seel' wird jetzt gleich ihren irdiſchen Pachthof verlaſſen.

Krautkopf

(immer ängſtlicher).

Steffel — gewiſſenloſer Steffel, Du willſt mein Alter ſchonungslos behandeln?

Lips.

Aha, jetzt iſt er auf einmal alt. Warum denn? Du Bräutigam in beſten Jahren. Das Jahr iſt Dein ſchlechteſtes, denn es enthalt't Dein'n Todestag!

Digitized by Google

Krauthopf (für sich).

Einem Narren muß man nachgeben — (laut, in sehr begütigendem Tone) sag' nur, Steffel, was d'willst?

Lips (gebietherisch).

Sie werden die Kathi nicht heirathen!

Krauthopf (sehr nachgiebig).

Meinetwegen, so heirath's ein And'rer.

Lips (wie oben).

Die Ander'n dürfen 's auch nicht heirathen.

Krauthopf.

Weißt was? wirf 's h'naus d'Andern.

Lips.

Das is Ihr G'schäft, Sie sind Herr im Haus, d'rum befehl' ich Ihnen —

Krauthopf.

Ich sag' den Herr'n, Du laßt sie h'nauswerfen.

Lips.

Auf meine Verantwortung.

Krauthopf.

Siehst, ich thu' Dir ja Alles zu Lieb'. (Für sich) Der soll sich g'freu'n! (laut) Adieu! (geht durch die Mittelthür ab).

Lips (barsch).

Adieu! (für sich). Imponiren muß man dem Bauernvolk.

Digitized by Google

Krautkopf

(den Kopf zur Thür hereinſteckend).

Schaffſt vielleicht ſonſt noch was? dürfſt es nur ſagen.

Lips (ſehr barſch).

Nein, ſonſt nix!

Krautkopf

(den Hohn blicken laſſend).

Siehſt, Stefferl, ich bin ganz zu Dein'm Willen (zieht den Kopf zurück).

Vierter Auftritt.

Lips (allein).

Ich glaub', der halt't mich für ein'n Narr'n? Egal; weit g'fehlt hat er auf kein' Fall; in meiner Lag wär 's G'ſcheidtbleib'n ein Mirakel. Ich hab' zu viel Malör mit meinen Erben, — ſo red't die Kathi über mich in dem Augenblick, wo ich ihr Allesvermacher bin? Tölpel, kralewatſchet, Bull-Dogg, — die Bemerkungen hat ſie auch gemacht, 's is zu arg! Meiner Seel', wenn ich nochmal ſtirb, ſo vermach' ich Alles dem Taubſtummen-Inſtitut, dieſe Erben können mir doch nix nachreden. Ja, ja, ſolche Leut', wie die Kathi und meine Erben, muß's auch geben; es muß ein Unterſchied geben unter

d' Menſchen, das laßt ſich die Welt nicht ſtreitig machen; es iſt ja eine ihrer famoſeſten Eigenſchaften, daß allerhand Leut' herumgeh'n auf ihr.

Lied.

1.

Zwei hab'n mit einander g'habt einen Streit
Und haſſen ſich bitter ſeit dieſer Zeit,
's red't Keiner, 's ſchimpft Keiner, doch lest man den Pick
Nach 20 Jahr'n noch ganz friſch in die giftigen Blick' —
Zwei And're, die ſchimpfen ſich Spitzbub, Filou,
Betrüger und Lump! Gott weiß was noch dazu,
Jetzt zahlt ein Vermittler ein' Champagner-Boutelli,
Beim zweiten Glas lächeln die Todfeind' ſchon ſeeli,
Beim dritten ſchluchzt Jeder: „Freund, ich hab' g'fehlt," —
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

2.

's hat Einer von d' Güter 6000 Guld'n Renten,
Und extra ein Pack Metallique noch in Händen,
Er zahlt all's comptant, und doch ſagt er zum Schneider:
Hab'n s' die Güte bis Morgen machen s' mir den Rock weiter.

Digitized by Google

Ein And'rer, der g'rad aus 'n Schuldenarreſt kummt
Macht Spektackl im Gaſthaus, daß Alles verſtummt,
Er wirft jedem Kellner die Teller an'n Kopf,
Er beutelt den Schuſterbub'n jedesmal den Schopf,
Und doch ſieht der Wirth und der Schuſter kein Geld,
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

3.

Ein Herr der 7 Sprachen hat gründlich ſtudirt,
Der Franzöſiſch als wie Deutſch ſowohl ſchreibt als parlirt,
Der ſetzt ſich hinein in 's franzöſiſche Theater,
Sein Lächeln iſt ſtill, und ſein Beifall ein ſtader,—
Ein And'rer, der, wenn er nit Deutſch zur Noth kunnt,
Sich rein müßt' verleg'n drauf zu bell'n wie a Hund,
Der thut, wie die Leut', über einen franzöſchen Spaß lachen,
Der für ihn ſpaniſch is, gleich einen Mordplärer machen,
Schreit „**tresbien**" und „**charmant**" wie von Wohlg'fall'n beſeelt!
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

4.

's geht Einer um Neune aus 'n Wirthshaus, „ſchau, ſchau,"
Der traut ſich nit da z' bleib'n — ſag'n d' Freund— wegen der Frau,

Digitized by Google

Der Frau zu Lieb' g'ſchieht 's allerdings, antwort' er, —
Trotz dem aber weiß man, er is z' Haus der Herr.—
Ein And'rer, der haut mit der Fauſt auf 'n Tiſch,
Wie die Meine an Mukſer macht, kriegt ſie glei Fiſch,
Ich bin rein Tyrann! — jetzt verſagt ihm die Stimm',
Im Spiegel hat er 's g'ſeh'n, 's ſteht ſein Weib hinter ihm,
D'rauf laßt ſich beim Ohrwaſchl heimführ'n der Held.
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

5.

Ein Mädl is fröhlich, ohne ſich viel z' geniren,
Sie lacht mit, wenn d' Herr'n etwas Luſtig's discriren,
Unterſtund' ſich aber wer, ſie nur z' nehmen beim Kinn,
Der derf ſchau'n, daß er fortkommt, ſonſt hat er Eine drinn —
A And're ſchlagt d' Aug'n all'weil nieder — O Gott;
Wenn a Mann ſie nur anſchaut, ſo wird 's feuerroth,
Sie lacht nit, ſie red't nit, ſie flüſtert nur ſcheuch,
Doch wie man ihr d' Hand drückt, erwiedert ſie 's gleich,
Und ſagt verſchämt „Ja," wenn man ſie wohin beſtellt.
(So gibt es halt allerhand Leut' auf der Welt.)

Digitized by Google

Verwandlung.

Die Bühne stellt denselben Getreidespeicher vor, wie Anfangs des 2. Aufzuges. Es ist Abend. Kathi kommt mit einer Laterne, aus der Seitenthür rechts.

Fünfter Auftritt.

Kathi (allein).

Mein gnädiger Herr Göd ist nirgends zu finden, und die Stadtherr'n verfolgen mich überall. Da hoff' ich doch, werd' ich Ruh' hab'n vor ihnen (nachdem sie die Laterne auf den Tisch gestellt, nach dem Thore links sehend). Ich glaub' gar — (freudig) richtig, er is!! —

Sechster Auftritt.

Lips. Die Vorige.

Lips

(zur Seitenthür links eintretend, für sich, ohne Kathi zu bemerken).

Dableiben mag ich nicht, und fort kann ich nicht, das ist die schönste Lage.

Kathi.

Herr Göd! na endlich!!

Digitized by Google

Lips (betroffen).

Du bist da?

Kathi.

O! Herr Göd! das war g'scheidt von Ihnen, daß Sie Ihre habsüchtigen Freunde enterb't hab'n.

Lips (frostig).

Na, wenn Du 's nur g'scheidt find'st, das is ja sehr schmeichelhaft für mich.

Kathi

(ohne seinen veränderten Ton zu bemerken).

Jetzt muß ich Ihnen gleich einen Plan anvertrauen.

Lips (wie oben).

Hast recht, zieh' mich in 's Vertrauen, vertrau' mir 's halt an, daß der Vetter Krautkopf noch ein Mann is, den man halb aus Neigung, halb aus Dankbarkeit gern' haben kann, na? Warum traust Dich denn net heraus mit'n Vertrau'n.

Kathi (befremdet).

Aber Herr Göd, wer sagt Ihnen denn, daß ich den Vettern will? Ich betrachte den Vettern als einen Vater, weil ich keinen Vater, sondern nur einen Vetter hab'.

Lips.

Also haben wir eine jugendliche Inklination? nur anvertraut, schenk' mir das gar angenehme Vertrauen. Unter welchem Militär steckt er, wo

Digitized by Google

muß er loskauft wer'n? Du biſt Erbin, 's Vermögen is da, oder is er deſertirt, willſt ihm nach? Heirath mit Namensveränderung, in Amerika geht All's, 's Vermögen is da.

Kathi.

Sie glauben alſo, ich bin in einen jungen lüſtigen Burſchen verliebt? (ſieht Lips an und ſchüttelt verneinend den Kopf).

Lips.

Alſo in keinen Alten und in keinen Jungen? Du haſt aber doch g'ſagt, Du haſt einen Plan.

Kathi.

O! einen Plan hab' ich freilich. Ich nehm' all' Ihr baares Geld, verkauf' Ihre Häuſer, Ihre Güter, und ſiegel das Ganze ein in einen großmächtigen Brief, den ſchick' ich Ihnen dann nach, daß 's Ihnen recht gut geht im Ausland, — das is mein Plan.

Lips (in freudiger Verwunderung).

Kathi! — Das wollteſt Du!? aber — (ſich mäßigend). wen heirath'ſt denn hernach?

Kathi.

Niemand.

Lips.

Alſo g'fallt Dir gar keiner!? —

Kathi

(will ſprechen, unterdrückt aber, was ſie ſagen wollte, und ſchweigt gedankenvoll).

Digitized by Google

Lips.

Hat denn die ganze Welt ein Bulldoggmaul, oder kommt Dir unser ganzes G'schlecht kralewatschet vor?

Kathi.

Ich glaub' gar, Sie hab'n g'horcht, wie ich über Ihnen loszog'n hab'? Dann müssen 's aber auch gemerkt haben, daß das nur aus Besorgniß um Ihnen g'schehen is.

Lips (seinen Irrthum einsehend).

Ja — ja — ich hab's aber nicht gemerkt.

Kathi.

Müssen nicht bös sein, Herr Göd — Sie merken überhaupt Vieles nit.

Lips.

Eine Bemerkung möcht' ich für mein Leben gern mach'n, aber —

Kathi (schalkhaft).

Welche denn, zum Beispiel?

Lips

(in freudiger Aufwallung).

Und ich bemerk' wirklich — ein klopfendes Herz — ein'n verstohl'nen Blick. — O Gott, ich trau' mir'n nicht auf'z'lösen den Rebus (seine Bewegung unterdrückend). In meine Jahr' blamirt man sich zu leicht, und verschmerzt Blamagen zu schwer. (Man hört die später Kommenden links.) Was is denn das?

Digitized by Google

Siebenter Auftritt.

Stifler, Sporner, Wirer, die Vorigen, dann Juſtiziarius.

Stifler (mit Sporner und Wirer) (raſch, Seitenthür links, eintretend).

Da is der freche Purſche!

Wirer.

Der Pachter Krautkopf hat uns Deine Poſt ausg'richt't.

Juſtiziär (hereineilend).

Mäßigung, meine Herr'n!

Wirer (zu Lips).

Jetzt wer'n wir Dir eine Cachucha einſtudir'n.

Sporner.

Unſ're Reitgerten ſollen die Kaſtagnetten ſein.

Stifler (auf Lips eindringend.)

Infamer — (erkennt ihn, als er ihn eben am Kragen faſſen will, und ruft, ganz ſtarr vor Erſtaunen.) Ha! —

Wirer,

(der ebenfalls näher getreten).

Was is 's? (Erkennt Lips.) Ha!

Stifler.

Freund Lips!

Digitized by Google

Sporner und Wirer.

Du lebst?! —

Lips.

Ja, ich leb', meine undankbaren, heuchlerischen Freunde!

Stifler (verlegen).

Verzeih! —

Sporner und Wirer (verlegen).

Wir konnten nicht wissen —

Stifler.

Ein unbewachtes Wort —

Justiziär (erstaunt).

Lipsius redivivus (ihm respektvoll näher tretend.) Euer Gnaden erlauben, daß ich mich von der Identität überzeuge.

Lips.

Lassen 's mich ungeschoren, ich will von der Welt und ihren Faxen nix mehr wissen, ich zieh' mich zurück in eine stille, reizende Verborgenheit.

Justiziär.

Still kann Dero Verborgenheit allerdings werden, aber reizend? — quod nego.

Lips.

Wie meinen Sie das?

Justiziär.

Auf Hochdenenselben lastet die Inculpation einer Schlossererſäufung, weßhalb ich mich Dero vielwerther Person versichern muß. Suscipiemus denique aretatione.

Digitized by Google

Lips.

Sie unterſteh'n ſich!?

Juſtiziär.

Ich handle ämtlich nach höh'rer Inſtruktion.

Lips

Mein Gegner iſt zufällig ertrunken, ich bin unſchuldig.

Juſtiziär.

Dießfalls wird Ihnen eine Beweisführung obliegen, welche nach den abſichtsverrathenden Worten des Teſtament-Widerrufes, die da lauten: „da es möglich iſt, daß ich morgen mein Grab in den Wellen finde" — ſich einer bedeutenden Schwierigkeit erfreuen dürfte.

Lips (ſich vor die Stirn ſchlagend).

Das hab' ich dumm gemacht; Kathi, ich bin verloren.

Juſtiziär (zur Thür links hinausrufend).

He da! Knechte! Leute! Famuli!

Kathi (in großer Angſt um Lips).

Gott! was thu' ich jetzt!?

Juſtiziär (zur Seitenthür gehend).

Dieſe Thür iſt von Innen zu verſchließen (ſperrt ſelbe zu, und ſteckt den Schlüſſel zu ſich). Bauern müſſen von Außen Wache halten.

Kathi (leiſe zu Lips).

Sein 's ruhig, der Herr Vetter Krautkopf muß Ihnen retten. (Läuft zur Thür links ab.)

Digitized by Google

Justiziär (zu Lips).

Hochdieselben werden gnädigst bemerken, daß jeder Fluchtversuch vergeblich wäre. Wir lassen den pleno titulo Gefangenen allein. (Verneigt sich und geht mit Stifler, Sporner und Wixer durch die Seitenthür links ab; die Knechte folgen. Man hört die Thür links von Innen schließen.)

Achter Auftritt.

Lips

(allein, wie aus einem Traum erwachend).

Wie geschieht mir? — ich war so selig! ich hab' gar nicht nachzählt, im wievielten Himmel als ich war — aber nur einen Augenblick bin ich in Wolken g'schwebt; jetzt steh' ich wieder da, mit der Aussicht auf Jahrelanges Sitzen. Der Abstand is groß. Das is Eiswasserstürz im Dampfbad des Geistes. Mich beutelt was, und weil ich allein bin, so kann's nur das Fieber sein, — 's Abendlicht und Wärme geht dem Uebelthäter zugleich aus; wie's dunk'l wird, fängt das unheimliche Frösteln an. Die Seel' eines Verbrechers is eine Nachteule, beim Tag is sie stumpfsinnig, aber wie's dämmert, flattert's auf, und mit der Finsterniß wachst die Klarheit ihrer Katzenaugen — in jedem Winkel eine bleiche Gestalt. (nachdem er sich unheimlich umge-

Digitized by Google

ſehen, nach einer Ecke ſtarrend). Steht nicht dort? — Ja, er is's!! — nein — nein — 's nix als ein Rechen, und ich hab' glaubt, es is ſein Geiſt, der mich zur Rechenſchaft zieht. Wenn die Leut' wüßten, was das heißt, einen Schloſſer ertränken, es ließ's g'wiß Jeder bleiben. Mir ſcheint gar, d'Latern' geht mir aus. (Oeffnet die Laterne und geht damit gegen die Mitte der Bühne). Das ging mir noch ab. (Stolpert über etwas). Stock an! — was iſt das? (an den Boden leuchtend.) Ein eiſerner Ring? — Eiſen, unheimliches Metall für den, der Anſpruch auf Ketten hat. (Unterſuchend.) Das iſt ja — (am Ring ziehend). Richtig, eine Fallthür — da komm' ich in einen Keller hinab. — Da kann ich mich verſtecken. — Alte Fäſſer, neue Erdäpfeln, vergebliche Durchforſchung. Kathi um Mitternacht — vielleicht unterirdiſcher Gang — Rettung — Freiheit! die ganze praktiſche Romantik liegt da vor meinem Blick! (Oeffnet die Fallthür in der Mitte der Bühne.) da ſchaut's ſchauerlich aus! — Ah was, was ſein muß, muß ſein. (Steigt mit der Laterne hinab! im Orcheſter beginnt dumpfe Muſik.)

Neunter Auftritt.

Gluthammer, der Vorige.

Lips (unten, ſtoßt einen durchdringlichen Schrei aus). Ah!! —

Digitized by Google

Gluthammer (unten, ebenfalls erschrocken aufschreiend).

Ah!! —

Lips (unten).

Höllengespenst!

Gluthammer (unten).

Satanas!

Lips

(eilig mit der Laterne ganz verstört heraufkommend).

Zu Hilf! Zu Hilf! (schlägt die Fallthür hinter sich zu). Da d'runt sein Geist — so deutlich hab' ich die Gestalt noch nie geseh'n.

Gluthammer

(die Fallthür von unten öffnend und heraufkommend. Nur bis an die Brust sichtbar; er ist in Krautkopf's Bettdecke eingehüllt, und hat die Schlafhaube auf. In großer Angst).

Sein Geist verfolgt mich! Luft — Luft!

Lips.

Der Schatten steigt herauf, — hinab mit dir! (läuft mit dem Muthe der Desperation auf die Fallthür zu, und tritt selbe mit den Füßen nieder). Wart', Abgrund! ich werd' Dich lernen, Kobold herauf zu schicken. (schwer aufathmend). Haben wir auf der Oberfläche nicht schon Schauerliches im Ueberfluß? —

Gluthammer

(erscheint wie früher, aber unter der Fallthür links).

Mich bringt die Angst um!

Lips (entsetzt).

Dort wieder!? Hölliſches Gaukelspiel! — (eilt wie früher auf die Fallthür los und tritt sie zu). Ich hab'

Digitized by Google

ja nur Einen umgebracht, (kleinlaut werdend) zu was dieſe gräßliche Multiplikation? —

Gluthammer

(erſcheint wie früher in der Fallthür, aber Mitten der Bühne).

Ich muß herauf!

Lips (außer ſich).

Hinab mit Dir! Was todt is, g'hört unter d'Erd'! (wirft ſich mit ausgebreiteten Armen auf die Fallthür nieder, und drückt ſelbe auf dieſe Art zu und Gluthammer wieder hinab). Der ganze Erdboden is unterminirt, die Schloſſer ſchießen wie Spargel in d'Höh! Das halt' aus, wer will! (will ſich mühſam aufraffen). Meine Knie — meine Sinne — meine Kraft — ich bin todt! (ſinkt wieder zuſammen.)

(Man hört einen zahlreichen Jubelruf von Innen).

Es lebe der gnädige Herr!

(Hier endet die Muſikbegleitung.)

Lips (auffahrend.)

Was war das?

(Ruf von Innen, Seite links.)

Es lebe der gnädige Herr!

Lips (matt).

Ich ſoll leben!? Dummköpf, ich hab' keine Zeit, ich bin g'rad mit'n Tod beſchäftigt! (rafft ſich mühſam auf. — Man hört die Thür Seite links öffnen)

Digitized by Google

Zehnter Auftritt.

Krautkopf, Juſtiziär, Stifler, Sporner, Wirer, Kathi,

(mehrere Bauern kommen mit).

Der Vorige, ohne Gluthammer.

(Alle eilen Seite links herein, der Juſtiziär zuletzt.)

Krautkopf

(in freudiger Verwirrung).

Hab' ich ein'n Kopf? Hab' ich kein'n? Hab' ich ein'n, gnädiger Herr? Hab ich kein'n?

Kathi

(auf Lips zeigend).

Das is er!

Juſtiziär (zu Krautkopf).

Wie kann Er die Leute zum Vivatrufen allarmiren?

Krautkopf

(ohne auf den Juſtiziär zu hören).

Und ich verworfner Grobian — erlauben Euer Gnaden, Ihnen im zerknirſchten Triumph auf's Schloß zu tragen.

Juſtiziär

(zwiſchen Lips und Krautkopf tretend).

Halt! Ihre Gnaden gehören der Juſtiz.

Digitized by Google

Krauthopf.

Er is unschuldig, das werd' ich gleich beweisen.

Justiziär.

Der Schlosser is einmal todt!

Eilfter Auftritt.

Gluthammer, die Vorigen.

Gluthammer

(hat die Fallthür rechts von unten aufgehoben, und kommt herauf).

Wer hat Ihnen denn das g'sagt? der Herr is todt!

Krauthopf.

Wer hat Dir denn das g'sagt? der gnädige Herr lebt.

Gluthammer.

Plausch' nicht! (zum Justiziär) Nehmen's mich, ich will lieber ein Gefangener, als ein Lebendig-Begrabener sein.

Lips.

(Gluthammer mit freudigem Staunen betrachtend).

Der Schlosser!? — Er is's wirklich!? Er lebt!?

Digitized by Google

Gluthammer (eben ſo).

Der gnädige Herr!? — Er is's richtig!? Er is nicht todt?

Lips

(ihm freundlich die Hand drückend).

Nein, lieber Ermordeter!

Gluthammer.

Ich auch nicht, Euer umgebrachten Gnaden?

Juſtiziär.

Keiner is todt! Keiner hat dann den Andern umgebracht. Der Kriminalfall zerfällt in Nichts.

Stifler

(ſich Lips mit devoter Freundlichkeit nähernd).

Wirſt Du unſern Glückwunſch verſchmäh'n?

Lips.

Im Gegentheil, Ihr könnt ſehr viel zu meinem Glück beitragen.

Stifler, Sporner, Wirer

(äußerſt zuvorkommend).

O ſag' nur, wie?

Lips.

Wenn Ihr Euch an der Stell' zum Teufel packt.

Juſtiziär.

Proſit!

Digitized by Google

Stifler, Sporner und Wirer
(ziehen sich betroffen zurück und entfernen sich Seite links).

Lips
(zu Gluthammer).

Ich bin jetzt nicht mehr Dein Nebenbuhler, nimm deine Witwe sammt einer reichen Aussteuer von mir.

Gluthammer.

Die Aussteuer nehm' ich und kauf' mir ein Schlosser-G'werb, aber für d'Witwe dank' ich; mir is die ganze Mathildenlieb vergangen.

Lips.

Und in mir is eine Kathilieb erwacht. Jetzt seh' ich's erst, daß ich nicht bloß in der Einbildung, daß ich wirklich ein Zerrissener war. Die ganze eh'liche Hälfte hat mir g'fehlt, aber Gottlob, jetzt hab' ich's g'funden, wenn auch etwas spät. — Kathi! hier steht Dein Verlebter, Verliebter, Verlobter, hier steht meine Braut.

Krauthopf.

Seine Braut! schreit's Vivat!!

Alle (zusammen).

Vivat!!

Der Vorhang fällt.

Bayerische Staatsbibliothek München

Digitized by Google

Bei Wallishausser in Wien erschienen und sind durch jede solide Buchhandlung zu beziehen:

Nestroy, J. **Lumpacivagabundus** ꝛc. Zauberposse mit Gesang in 3 Acten. 2. Aufl. mit 2 alleg. illum. Bildern. 12. geh. 12 ggr. 48 kr.

— — **Zu ebener Erde und erster Stock** ꝛc. Local-Posse mit Gesang in 3 A. gr. 8. mit illum. Bild. geheft. 16 ggr. 1 fl.

— — **Eulenspiegel** ꝛc. Posse mit Gesang in 4 A. gr. 12. mit 1 alleg. illuminirt. Bild. geh. 12 ggr. — 48 kr.

— — **Faschingsnacht**, die verhängnißvolle. Posse m. Gesang in 3 A. mit alleg. illum. Bild. 12. geh. 12 ggr. — 48 kr.

— — **Talisman**, der, Posse m. Gesang in 3 A. m. alleg. illum. Bild. 12. geh. 16 ggr. — 48 kr.

— — **Einen Jux** will er sich machen. Posse m. Gesang in 4 A. gr. 12. geh. 12 ggr. — 48 kr.

— — **Mädl**, das, **aus der Vorstadt**. Posse in 3 A. 12. geh. 12 ggr. — 48 kr.

— — **Glück, Mißbrauch u. Rückkehr.** Posse in 5 A. 12. geh. 12 ggr. — 48 kr.

Feldmann, L. deutsche Original-Lustspiele. Inhalt: **Sohn auf Reisen. Kirschen. Porträt der Geliebten. Freie Wahl. Schöne Athenienserin.** gr. 12. geheft. 2 Thlr. — 2 fl. 48.

Digitized by Google

Holbein, F. v. **Der Verräther.** [illegible]
2. Aufl. gr. 8. 6 ggr. — 24 kr.

— — **Fridolin.** Schauspiel in 5 A. 12 ggr. —
30 kr.

— — **Doppelgänger.** [illegible]
gr. 8. geh. 18 ggr. — 48 kr.

Deinhardstein, dramat. Dichtung. [illegible]
Mädchenlist. Der Wittwer. Rosenstock. Hornecky. 12. [illegible]
1 fl. 12 kr.

— — **Hans Sachs.** Drama. [illegible]
8. geh. 1 Thlr.

— — **Garrick in Bristol.** [illegible]
8. geh. 21 ggr. — 1 fl.

— — **Ehestandsscenen.** [illegible]
8 ggr. — 24 kr.

— — **Widerspänstige.** die [illegible]
nach Shakespeare. gr. 8. 1[illegible] ggr. — 1 fl.

— — **Viola.** Lustspiel in 5 A. nach [illegible]
8. geh. 15 ggr. — 48 kr.

Bauernfeld, **Abenteuer,** das [illegible]
8. 16 ggr. — 54 kr.

Weissenthurn, J. F. v., neueste Schauspiele.
11r. 12r. 13r. Bd. à 1 Thlr. 12 ggr. —
14r. Bd. 1 Thlr. 18 ggr. — 2 fl. 36 kr.

Digitized by Google

rwerkstatt
heim
bei Chemnitz
Digitized by Google